

impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 17 2017 • 24. Oktober 2017

Achtung bissiges Herrl!
Der Oberländer Norbert
Pleifer und sein vierbeiniger
Sapperlot verteidigen das
Innsbrucker Kulturrevier
Treibhaus.

Seite 23



MASSIV
HAUS
GMBH

**Träume
brauchen ein
Zuhause!**

info@massiv-haus.at
www.massiv-haus.at

■ FENSTER ■ TÜREN ■ MÖBEL

Krismar

Gewerbepark 12 | 6460 Imst
05412-61665 | www.krismar-imst.at



astri
Tradition die passt®

**IHR ANSPRECHPARTNER FÜR
FIRMEN- & VEREINSBEKLEIDUNG**

6430 Ötztal-Bahnhof | www.astri.at



**GARTEN LUTZ
ERLEBNIS**

Allerheiligengestecke

Telefon 0650 6522000
E-Mail: office@gartenerlebnis-lutz.com
www.gartenerlebnis-lutz.com

**LEBE DEINEN GARTEN -
DEIN ERWEITERTER WOHNRAUM**



Fotos: www.bp10.at

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktionsleitung: Bernhard Stecher (best), redaktion@impuls-magazin.at

Redaktion: Irmgard Nikolussi (irmi), Christina Hötzel (hoch), Romana Kurz (rok), Ulrike Millinger (ulmi), Meinhard Eiter (me), Natascha Stecher (nast)

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846 573 - 19, e-mail: sa@impuls-magazin.at

Nicole Egger, Tel. 0676-846 573 - 15, e-mail: ne@impuls-magazin.at

Cornelia Falkensteiner, Tel. 0676-846 573 - 28 e-mail: cf@impuls-magazin.at

Michaela Freisinger, Tel. 0676-846 573 - 16, e-mail: mf@impuls-magazin.at

Vera Gruber, Tel. 0676-846 573 - 27 e-mail: vg@impuls-magazin.at

Martina Witting, Tel. 0676-846 573 - 21 e-mail: mw@impuls-magazin.at

Druck: NÖ Pressehaus

Die nächste Ausgabe

erscheint am 7. Nov. 2017

Wie bereits in unserer Vorgängerausgabe ausführlichst beschrieben, wurde in Sautens ein neues Sozialzentrum errichtet. Eine Woche vor der Nationalratswahl wurde dieses nun im Rahmen einer kleinen Feier seiner Bestimmung übergeben.

1 Saskia arbeitet als Assistentin bei Dr. Frick in Sautens, **David Schmid** machte sich unlängst als Wirtschaftsberater selbstständig. Wie unschwer zu erkennen, bilden beide ein Paar. Die Verbindung rührt daher, dass Schmid Ortsstellenleiter des Roten Kreuzes in Längenfeld und seine Saskia dort als Helferin tätig ist.

2 Ein weiteres Paar bilden **Sonja** und **Michael Gritsch**, der als Prokurist bei der Raika Vorderes Ötztal arbeitet. Demnächst gibt es bei den beiden Nachwuchs.

3 **Hansjörg Pöschl**, langjähriger Obmann der Sautner Trachtler, Pfarrgemeinderatsobmann **Ernst Mairhofer** und **Birgit** sowie **Oswald Gritsch** lauschten andächtig den Ansprachen. Letzterer, Vizebürgermeister von Sautens und Unternehmer, korrigierte allerdings nachher recht launig Landtagsabgeordneten Jakob Wolf und sagte: „Du hast gemeint, ein Dank ginge auch an die Opposition wegen ihrer Zustimmung zum Projekt. Damit liegt

du aber falsch, weil unsere Liste über die Mehrheit verfügt und unser Bürgermeister sich in der Oppositionsrolle befindet.“

4 **Ulrich Doblander**, GF der VP im Bezirk Imst, betonte, bei dieser Feier ausschließlich privat anwesend zu sein. Er hätte Angehörige, die vom Sozialsprengel betreut würden, und wolle deshalb seine Reverenz erweisen.

5 **Roland Hackl**, ehemals Mitarbeiter bei der Raika, hat sich als Immobilienmakler selbstständig gemacht.

6 Altbürgermeister **Alois Ennemoser** verfolgte das Geschehen aus dem Hintergrund.

7 **Maria-Luise Fischer** aus Oetz war in privater Mission unterwegs. **Jakob Wolf** wusste zu berichten, dass der Sozialsprengel demnächst von einem Verein aufgrund von Haftungsfragen zu einer Gesellschaft umgewandelt werden soll.

8 Pfarrer **Ewald Gredler** bei der Segnung. Der Gottesmann, dem im vorderen Ötztal größte Wertschätzung zuteil wird, sprach davon, dass man den Sozialsprengel erfinden müsste, wenn es ihn nicht bereits geben würde. Außerdem meinte der Geistliche, die Ernennung des neuen Bischofs sei für ihn ein positives Zeichen in die richtige Richtung.

9 Bürgermeister **Fredi Köll** und der Obmann des Sozialsprengels, **Christian Nösig**, er ist auch Obmann des Turm-Museumsvereines, zeigten sich mit den getätigten Umbaumaßnahmen vollauf zufrieden.

10 Gemeinderat **Christoph Ennemoser** und Gemeinderätin **Patricia Spormann-Wippler** zeigten sich ebenfalls begeistert.

11 **Sabine** und **Manfred Hackl** sind Schnapsbrenner und sozusagen auch Nachbarn des Sozialsprengels. Der Grund: Im selben Stockwerk des Gemeindehauses befindet sich das Schützenlokal, in dem bei der Feier zur Eröffnung der Einrichtung auch die Bewirtung über die Bühne ging. Rechts im Bild: **Margit Swoboda**. Die diplomierte Krankenschwester ist Obfrau des Oetzer Sozialausschusses.

12 **Fini Wolf**, die Gattin des Umhauer Bürgermeisters, konnte in der neuen Badewanne probeliegen.

13 Könnten alle drei eigentlich noch als richtige Spitzbuben durchgehen: **Helli „Freundlichster Elektriker“ Hackl**, **Christian Hackl**, Obmann der MK Sautens, und **Martin Lotter** von Giro-Plan.

14 **Sepp Friedl** war sichtlich stolz auf seine Tochter **Sandra**, die Geschäftsführerin des Sozialsprengels Vorderes Ötztal.

Die Jüngste hat jahrelang die Familie dirigiert

Für die Pitztaler Chorleiterin Sarah Loukota ist Singen die beste Psychotherapie

Einst träumte sie von einer Karriere als Profisängerin. Dann war sie mit 19 Tirols jüngste Chorleiterin. Mit 27 hört sie jetzt vorerst mit dem Dirigieren auf. Und wechselt zurück auf die Schulbank. Als Lehrerin an der Musikschule im Pitztal und am Gymnasium in Imst. Heiraten und Hausbauen sind ihr vorerst wichtiger als die große Bühne. Aber das Singen wird für Sarah Loukota das Wichtigste im Leben bleiben.

„Jeder Mensch hat eine andere Stimme. Egal ob Bass, Sopran oder Tenor. Der Klang, den Stimmbänder fabrizieren, ist so unverwechselbar wie Fingerabdrücke. Und: Jede Frau und jeder Mann kann Schwingungen in Musik und positive Stimmungen verwandeln. Daher empfehle ich allen, zu singen. Egal ob im Auto, in der Badewanne oder in einem Chor. Denn das Singen ist die beste Therapie für die Seele“, sagt Sarah Loukota aus Leins im Pitztal.

Talent von Mama

Der wichtigste Mensch im Leben von Sarah Loukota war und ist ihre Mutter Renate. Von ihr hat sie die Liebe zur Musik und das Ta-



Sarah Loukota war einst Tirols jüngste Chorleiterin und unterrichtet jetzt am Gymnasium und in der Musikschule.

Foto: Eiter

lent. „Leider ist meine Mama vor eineinhalb Jahren viel zu jung an Krebs gestorben. Ihr Tod hat mein Leben verändert. Mir ist bis zu diesem Tag immer alles leicht gefallen. Die Schule, das Studium, das Klavierspielen, das Leiten von Chören. Jetzt weiß ich, dass das Leben kurz ist. Und Familie das Wichtigste“, sagt die junge Pitztalerin, deren Schwestern Belinda (34) und Verena (32) und auch Papa Klaus (58) sich ebenfalls der Musik verschrieben haben.

Chefin von Papa

Obwohl zuhause immer das Nesthäkchen, war Sarah stets ein Alphaweibchen. „Mit 19 übernahm ich in Flauring den ersten Chor. Später dirigierte ich auch noch den Innsbrucker Kammerchor Pars per Toto. Ganz schräg und schrill ‚Teil des Ganzen‘ war ich dann als Leiterin des Pitztalchors. Dort war ich nicht nur Chefin von 45 erwachsenen Frauen und Männern. Mein Papa ist dort Obmann, singt aber nach meinen Anweisungen. Ebenso wie Mama und meine beiden Schwestern das taten. Das war schon sonderbar und eine Lehre für mein Leben“, schildert die junge Frau Magistra, die auch ihren Ehemann Norbert unter-

richtet: „Als wir uns kennenlernten, konnte er nicht singen. Jetzt genießt er bei mir den Privatunterricht!“

Trio mit Schwestern

Noch heuer im Oktober legt Loukota das Amt als Leiterin des Pitztaltalchors zurück. „Zwei halbe Lehrverpflichtungen an zwei Schulen und das Hausbauen sind vorerst Aufgabe genug. Außerdem wird im Herbst noch kirchlich geheiratet. Ich behalte meinen Namen. Norbert heißt jetzt nicht mehr Tangel. Er wollte auch ein Loukota sein“, verrät Sarah, die eine Musikformation aber jedenfalls aufrecht erhalten will: „Mit meinen beiden Schwestern bilde ich das Trio 3Xäng. Wir treten zirka 10 Mal im Jahr auf. Heuer sind wir auch bei »Licht ins Dunkel« im Landesstudio Tirol. Dort singen wir Weihnachtslieder.“

Von Klassik bis Pop

Musikalisch ist Sarah breit aufgestellt. „Schlager und Volkstümliches sind nicht so meine Sache. Aber ich mag Klassik ebenso wie Pop und echte Volksmusik. Ich wäre auch gerne eine Rocksängerin. Aber da fehlt mir ganz einfach die rauchige Stimme“, lacht die

Sängerin, für die eine Karriere auf der Bühne vorerst nicht mehr in Frage kommt: „Meine große Schwester ist als klassische Sängerin Profi. Ich weiß, was das für Entbehrungen bedeutet. Belinda ist jetzt auch Mutter. Ihr kleiner Nepomuk ist unser großer Schatz. Und Schwester Verena ist ebenfalls eine großartige Sängerin. Doch sie ist als Krankenschwester glücklich.“

Kontrabässe & Geigen

Heute ist es Sarah wichtiger, viele Leute zum Musizieren zu bringen, als selbst auf der Bühne zu stehen. „Viele Menschen haben Angst vor dem Singen. Speziell die Buben und die Männer haben da oft Hemmungen. Daher ist es jetzt meine Lebensaufgabe, Kinder und Jugendliche positiv zu animieren. Dann sind später einmal die Männer Kontrabässe und die Frauen wie die Geigen“, sagt Loukota, die auch den schmerzlichen Verlust ihrer größten Förderin musikalisch aufgearbeitet hat: „Mama spielt jetzt bestimmt im Himmel ihre geliebte Zither!“ (me)



Drei hochmusikalische Schwestern: Sarah, Belinda und Verena Loukota singen als 3Xäng heuer zu Weihnachten bei Licht ins Dunkel. Foto: Kary Wilhelm



Beflügeln Sie Ihre
WOHNTRÄUME!

Jetzt tiefe Zinsen nutzen!
Volksbank Wohntraum-Kredite zu günstigsten Zinsen.

Bauen, Kaufen oder Renovieren?

Finanzieren Sie Ihren Wohnraum mit der Volksbank Tirol!

Tel. 0800 / 82 81 23
www.wohn-bank.at

Die Wohnbau-Bank für Tirol.



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12

Fotos: www.bpt10.at

Seit mehreren Jahren lädt die Imster Sparkasse jeweils zu einem Herbstreigen mit einem anschließenden Gettogether der Oberländer Wirtschaft. Diesmal stand Ausnahmeathlet und Paralympics-Sieger Thomas Geierspichler Rede und Antwort. Der 41-jährige Profiathlet, seit einem folgenschweren Autounfall 1994 querschnittsgelähmt, ist für sein Durchhaltetvermögen, seine Zielstrebigkeit und Beharrlichkeit bekannt. In seinem Vortrag im Trofana Tyrol in Mils gab er einen Einblick in seinen sportlichen Werdegang, dem rund 400 Besucher interessiert folgten. Sie werden dies wohl auch deshalb getan haben, weil Geierspichler beispielgebend sein kann. Der Behindertensportler benötigte drei Jahre, um seinen persönlichen Schicksalsschlag anzunehmen. Alkohol- und Drogenexzesse begleiteten ihn durch diese schwere Zeit, bis er über den Glauben an Gott und den Sport in ein geregeltes Leben zurückfand. Dahinter steht die Kraft der Motivation. Wie man sie jeden Tag aufs Neue findet und voll aktiviert, vermittelte er gleichermaßen eindrucks- wie auch humorvoll.

- 1 Treff der Oetzer: **Mario Kometer** von der Sparkasse Imst AG und **Karin** sowie **Reinhard Pöhl**. Der Zahnarzt stammt ursprünglich aus dem Paznauntal, lebt und arbeitet allerdings bereits mehrere Jahrzehnte im Ötztal.
- 2 Ex-Sparkassendirektor **Eduard Meze** und Notar **Klaus Reisenberger**. Ein Gesprächsthema des

Duos: Die Abschaffung des Pflegeergesses, was zur Folge hat, dass derzeit auch viele laufende Rückforderungen des Landes auf Eis gelegt werden mussten.

- 3 Sparkassen-Aufsichtsratsvorsitzender **Klaus Gstrein** und **Martin Haßlwanger** nahmen **Reinhard „Elektro“ Schuler** für diese Aufnahme in ihre Mitte.
- 4 Der Arzler Tierarzt **Peter Wassermann**, hier im Bild mit Gattin **Karin**, hat einst den Slogan „Tier zuliebe“ erfunden. Dieser Gag des Präsidenten der Tierärztekammer fand weite Verbreitung. Rechts zu sehen: Der Landecker Steuerberater und Wirtschaftstreuhänder **Richard Schweißgut**.
- 5 Der Sölden-Tisch: Architekt **Thomas Falkner**, er hat sein Büro in Längenfeld, dessen Gattin **Helene** und **Conny** und **Rene Frischmann**. Letzterer hat sich vor allem im Schisport einen Namen gemacht und betreut derzeit das Sölden Talent Luca Gstrein.
- 6 **Ralf Schonger**, Altbürgermeister von Längenfeld, und **Joe Huber**, Obmann der Imster Wirtschaftskammer. Schonger, Lehrer an der HAK, engagiert sich derzeit sehr für das Projekt „IZI“, bei dem es um die Förderung von Start-ups geht.
- 7 **Farid El Mangalify**, genannt „Didi“, Betreiber des Hotel Erika in Nauders, ließ sich das Buch von Thomas Geierspichler signieren. **Thomas Penz**, der Kommerz- und

denbetreuer der Nauderer Filiale, freute sich mit dem Unternehmer über das erstandene Werk.

- 8 Firmenkundenbetreuer **Hubert Schwemmerberger** hatte mit **Annabell** und **Andi Praxmarer** von der Fa. „Hopra“ eine angeregte Unterhaltung.
- 9 **Thomas Mungenast**, technischer Angestellter, Beratungslehrerin **Carmen Erath-Mungenast** und **Christian Nöbl**, der Filialeiter Imst-Oberstadt, bildeten eine sympathische Gesprächsrunde.

- 10 Die Familie Lechleitner übersiedelte nach 30 Jahren von Sautens nach Zams. Papa **Toni** ist Außenstellenmitarbeiter eines Schweizer Schleifmittelherstellers, Mama **Birgit** arbeitet beim Finanzamt und Tochter **Mariella** ist bereits beim Land im Sozialbereich tätig.
- 11 Privatkundenbetreuer **Bruno Hierzinger** im Gespräch mit HAK-Direktor **Harald Schaber**.
- 12 Geschäftsführer **Michael „Holz“ Pfeifer** plauderte mit Moderator **Günther Schmatzek**.

Der Bloch ist im Dorf



Am 28. Jänner ist es endlich so weit: Dann findet nach vier Jahren Pause wieder das Fisser Blochziehen statt. Bei schönstem Herbstwetter waren dieser Tage über fünfzig Fisser Faschnachter unterwegs, um die prächtige Zirbe zu fällen, die im Jänner die Hauptrolle beim Blochziehen spielen wird. Über 200 Jahre alt, ca. 30 Meter hoch und rund 6 Tonnen schwer – das sind die „Eckdaten“ des „Blochbaums“, den **Gabriel Schmid** im Fisser Gemeindewald fachmännisch fällte. Natürlich erst, nachdem die majestätische Zirbe durch den Waldaufseher offiziell ans Blochziehen übergeben bzw. ein gemeinsames Dankgebet gesprochen wurde. „Das gemeinsame Gebet gehört genauso wie die gemeinsame Feier, nachdem der Baum gut in Fiss angekommen ist, zur Tradition des Blochziehens“, so Obmann **Christian Kofler**.



Führend in Ofenbau + Design
Spezialist für Fliesen, Granit und Marmor



OFENBAU + DESIGN

HAFNERMEISTER
Praxmarer Bernhard
Mobil: 0 676 / 958 27 55



www.praxmarer-ofenbau.at

„Nicht aufgeben und positiv denken!“

David Auer aus Schönwies vertritt Tirol bei der Mister-Austria-Wahl

Ein Treffen mit David Auer an seinem Arbeitsplatz. Er ist 28 Jahre alt und beim AMS in Landeck als Jugend- und Berufsberater tätig. Sein Motto „Nicht aufgeben und positiv denken“ begleitet ihn schon sein ganzes Leben. Und so führt ihn sein nächster Schritt weiter Richtung Mr.-Austria-Wahl.

David schmunzelt auf die Frage, warum er bei der Mister-Wahl mitmacht. „Es ist eigentlich spontan und doch wieder nicht“, erzählt der sympathische Schönwieser. Letztes Jahr habe er bereits mit dem Gedanken gespielt mitzumachen, aber Facebook sei die große Hürde gewesen. „Bei der Mister-Wahl muss man nicht nur über den Laufsteg gehen, da zählen mittlerweile noch ganz andere Dinge wie Social Medias dazu“, so David, der in seiner Freizeit ein Fan sehr starker Autos ist und selber ein mehrere Hundert PS-starkes Auto besitzt.

„Seit zwei Monaten bin ich bei Facebook und Instagram registriert, ich muss zugeben, es überfordert mich teilweise, wenn ich täglich mehrere Hundert Freundschaftsanfragen bekomme und schon über 4800 Freunde habe“, lacht David, der eigentlich ein Naturbursch ist und nicht unbedingt ein Fan virtueller Welten. Da könne es schon mal vorkommen, dass sich Leute aus den Philippinen für ihn interessieren. „Das ist oft witzig, aber kann eben auch anstrengend sein!“



David Auer stellt sich am 28. Oktober in Wien der Wahl zum Mister-Austria.

Familie und Freunde sind ihm wichtig, sie unterstützen ihn auch, wo es nur geht. „Meine Schwester macht Fotos und je mehr ich geliked werde, umso besser stehen am 28. Oktober die Chancen, ganz oben zu stehen!“ Ende Oktober findet nämlich die Wahl zum Mister Austria in Wien statt, bei der jeder dabei sein kann und sich entscheidet, wie David Auer und seine zwei weiteren Tiroler Kollegen abschneiden werden.

Ein Camp in Wien, wo professionelle Fotos geschossen wurden und für einen guten Zweck Spendengeld gesammelt wurde, hat David schon hinter sich. „Wir sammeln Spenden für die österreichischen Kinderdörfer, auch das ist Teil der Mister-Wahl!“ Ein ge-

meinsames Bild wurde bereits präsentiert. Auf www.mistercompany.at kann man weiterhin für den guten Zweck spenden.

Auch eine Sportchallenge gehört zum Mister Austria. „Das lief leider nicht so gut, weil ich teilweise mit den Bandscheiben Probleme habe!“ Vorträge über Nahrungsergänzungsmittel gehören ebenfalls dazu. „Ich nehme nichts“, ist David stolz. „Ich hatte im Jugendalter Probleme mit meinem Gewicht und hatte dadurch keine leichte Zeit. Durch Sport und Ernährungsumstellung habe ich mein Leben verändert und weiß, dass man nie aufgeben darf und immer positiv denken muss.“ Seit Jahren betreibt er Kraftsport und Ausdauertraining. Dazu hat er sich jetzt

einen Traum verwirklicht und sich zuhause ein Fitnessstudio eingerichtet. „Dabei entdeckte ich wieder die Liebe zum Handwerk und mache so viel wie möglich selber“, schwärmt der Oberländer.

Beruflich flexibel

David absolvierte nach der Handelsschule eine Lehre als Elektroinstallationstechniker und legte die Berufsreifeprüfung ab. Nach mehrjähriger Tätigkeit auf Baustellen ist er jetzt als Arbeitsmarktserviceberater in Landeck tätig und kann jungen Menschen viel mitgeben, vor allem aus seiner eigenen Erfahrung.

Mit dem Mitmachen erhofft sich David viele neue Verbindungen zu knüpfen und Erfahrungen zu sammeln, die ihn wieder ein Stück in seinem Leben weiterbringen. „Vielleicht ist es ein Sprungbrett Neues zu entdecken oder nebenbei als Model zu arbeiten, wer weiß, was die Zukunft bringt“, freut sich David auf neue Herausforderungen. Das Fotoshooting in Wien mit bekannten Fotografen sei jedenfalls spannend und lehrreich gewesen. Wenn man dabei sein will, muss man hart arbeiten, das weiß der freundliche Single, der zukünftig mehr auf Reisen gehen will und auch die Welt sehen möchte.

„Ich freue mich, wenn viele meine Facebook-Seite besuchen und meine Bilder liken“, so David, der seine positive Lebenseinstellung vielen mit auf den Weg geben möchte. (jota)

Mit Taxi Förg bequem, schnell und sicher ans Ziel

Fotos: Offer



0800/
TAXI 17 18 19 FÖRG
0800/17 18 19 FREECALL

Vor 120 Jahren wurde das Unternehmen Förg in Silz gegründet, aus dem sich verschiedene Betriebe entwickelten, darunter auch Taxi Förg, das seit 90 Jahren Fahrgäste von A nach B bringt.



Josef Förg, der 1897 mit einem Fahrrad von Bozen nach Silz kam, ließ sich als Spengler und Glaser hier nieder, heiratete und vererbte wirtschaftliche Gene an seine Nachkommen. Sohn Eduard war nämlich der Erste, der 1926 ein Automobil kaufte und bald damit auch Fahrdienste anbot. „Von Anfang an brachte er auch Kranke oder Schwangere in die Krankenhäuser nach Innsbruck oder Zams“, erzählt Eduards Enkel Walter Förg (Foto links), der seit 1984 im Be-

trieb tätig ist und das Taxiunternehmen vor 30 Jahren von seinem Vater Walter Förg übernommen hat. In den neun Jahrzehnten seines Bestehens hat sich das Unternehmen kräftig entwickelt und gilt derzeit mit 30 verschiedenen Fahrzeugen und etwa 50 FahrerInnen als größtes Tiroler Taxiunternehmen.

Von sieben Standorten aus (Zentrale in Silz, weitere Standorte in Innsbruck, Telfs, Haiming, Imst, Sölden und Zirl) werden das klassische Tag- und Nacht-Taxi-Service, Krankentransporte, Dialysefahrten und Schülertransporte angeboten. „Die Fahrzeuge werden für verschiedenste Anforderungen passend eingesetzt: vom normalen Wagen bis zum Kleinbus, vom

rollstuhltauglichen Auto bis zur Luxusvariante mit unserem Maserati-Taxi.“ Bei den Krankentransporten übernimmt Taxi Förg gerne auch die Verrechnung mit allen Kassen (TGKK nur Chemo- bzw. Strahlentherapie und Dialyse).

„Pünktlichkeit, Verlässlichkeit und Flexibilität werden bei uns großgeschrieben. Unsere laufend geschulten FahrerInnen sind »Personenbeförderungs-Experten« und werden Sie

mit unseren modernen und bestens gewarteten Taxis auch bei widrigen Witterungsverhältnissen oder Verkehrsüberlastungen sicher ans Ziel bringen. Unter der bewährten Telefonnummer 0800 / 17 18 19 sind wir 24 h für Sie da!“

Taxi-Krankentransporte

- Dialyse-Fahrten
- Bestrahlungs-Fahrten
- Chemotherapie-Fahrten
- Reha- u. Kurfahrten



ca. 1932

Einst und jetzt ...

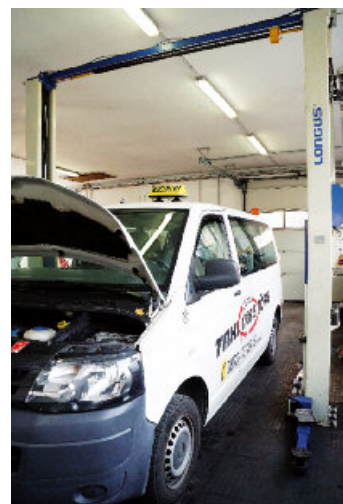
Vom ersten (rechts gesteuerten) Automobil (l.) bis zum neuen Maserati 2017 (Foto rechts mit Unternehmer Walter Förg jun.) – Taxi Förg bleibt am Puls der Zeit. Die hauseigene Servicestation (ganz rechts) sorgt für einsatzbereite Fahrzeuge



1954
Eduard Förg



Walter Förg sen. 1981



ANZEIGE

Beste Erfinder und Designer Tirols gekürt

Der renommierte Design- und Erfinderaward wurde zum siebten Mal im Rahmen der 85. Innsbrucker Herbstmesse an die feinsten Köpfe des Landes vergeben.

In der Kategorie „Industrial Design“ konnte Conform Badmöbel mit dem Projekt INTELIO die begehrte Trophäe mit nach Hause nehmen. „Conform sagt mit INTELIO dem Kabelsalat im Bad den Kampf an“, erklärte die Fachjury. Herzstück des innovativen Spiegelschranks ist eine optisch zurückhaltende Elektronikbox mit Strom und USB-Steckdose sowie einem zentralen Schalter für Licht und Spiegelheizung gegen Beschlagung. Weitere Features wie ein elektronischer Sensorschalter für stufenloses, dimmbares Licht, eine integrierte Föhnhalterung am Ablage-Board, Mehrzwecköffnungen für besonders hohe Geräte oder Kabeldurchlässe an den Tablaren und am Unterboden würden INTELIO zum multifunktionalen Alleskönner am Waschplatz machen.

Das Projekt „Klangmöbel“ der HTL Imst ging heuer als glücklicher Sieger in der Nachwuchs-Kategorie hervor. „Dieses optisch mit modernen Krista-

linenformen spielende Sitzmöbel überzeugt durch satten Klang“, beschrieb Juror Günther Grall die Erfindung.



In der Kategorie IndustrialDesign konnten Herbert Schwingenschuh (l.) und Sylvia Schwingenschuh-Trenker (r.) vom Imster Badmöbel-Hersteller Conform die Trophäe von LR Patrizia Zoller-Frischauf entgegennehmen.

Foto: CMI

Apotheker-Chef aus Reutte



Dr. **Matthias König** von der Südtiroler Apotheke in Reutte ist neuer Präsident der Tiroler Apothekerkammer. LH **Günther Platter** empfing den Außenseiter kürzlich zu einem Arbeitsgespräch. König möchte sich in Zukunft für die Tiroler Apotheken stark machen: „In Zeiten des immer stärker werdenden Versandhandels müssen wir die Zukunft der Tiroler Apotheken sicherstellen und den neuen Herausforderungen selbstbewusst begegnen“, so der aus Reutte stammende Apotheker.

Foto: Land Tirol/Sax

Öffnungszeiten:
TÄGLICH
9.00 - 18.00

Weihnachts- AUSSTELLUNG

FR, 3. Nov. - SO, 5. Nov. 9.00-18.00

- Die neuesten weihnachtlichen Dekotrends -
- Rahmenprogramm mit vorweihnachtlichen Klängen -
- Kinderprogramm mit Kasperltheater -
- Glühwein, Punsch und Kiachln -

GENAUES PROGRAMM UND WEITERE EVENTS:

www.erlebniswerkstattl.at

6433 OETZ Hauptstraße 77 - Tel. 05252-2559



Die Eröffnung der neuen Halle sowie der Vertriebs-, Service- und Büroräumlichkeiten des polnischstämmigen Schneekanonerzeugers Supersnow hatte es in sich. Wartete die in mehrfacher Hinsicht optisch ansprechende Feierlichkeit doch auch mit einigen Tücken auf. Es galt, sprachliche Differenzen mehr oder weniger gekonnt zu überwinden.

- 1 Schnee- sowie Schützenkanone und in der Mitte Alois Mair. Der Kanonier der Roppener Kompanie empfing die Gäste bereits vor dem Eingang.
- 2 Hinter der Tür warteten dann Obmann Norbert Rudigier, Marketenderin Sabine Rudigier, dessen Tochter, und Fähnrich Florian Köll.
- 3 Oetz-Roppener-Stahl-Lift- und Politikconnection: Matthias „Schlosserei“ Ambrosi (Juniorchef); Matthias Speckle (Betriebsleiter Acherkogelbahn, Vizebürgermeister und Schützenhauptmann); Peter „Falkner Maschi-

- nenbau“ Hörburger; Martin „Schlosserei“ Ambrosi (Seniorchef), der immer gerne einen flotten Spruch auf den Lippen hat.
- 4 Arek Budas leitet die Roppener Niederlassung von Supersnow, Damian Peter Dziubasik ist der Eigentümer und Rafal Topolski der Geschäftsführer des Unternehmens.
- 5 Sautens Bürgermeister Fredi Köll und Landtagsabgeordneter Toni Mattle hatten im Vorfeld der Nationalratswahlen wohl auch einiges Politisches zu besprechen. Köll war anwesend, weil seine Gemeinde am Roppener Gewerbegebiet mitbeteiligt ist.
- 6 Gebhard Jäger, der Betriebsleiter der Kappler Bergbahnen, kam neben SPÖ-Klubobmann Gerhard Reheis zu sitzen.
- 7 Michael Rothleitner vom „Schneezentrum Tirol“, der Bürgermeister der Standortgemeinde Roppen, Ingo Mayr, und Landtagsabgeordneter Jakob Wolf hatten in der ersten Reihe Platz

- genommen.
- 8 Ihnen ganz nah saßen in zweiter Reihe WB-Präsident Jürgen Bodenseer und Ulf „Kommerzialrat“ Schmid als Vertreter der Sparte Transport.
- 9 Roppens Amtsleiter Harald Röck und Vizebürgermeister Günther Neururer.
- 10 Stahlbauer Kurt Hörburger kann sich derzeit über volle Auftragsbücher freuen. Übernommen hat er seinerzeit mit 25 Mitarbeitern, nun beschäftigt er fast das Dreifache.
- 11 Auch kleinere und Kleinstskigebiete interessieren sich für moderne Schneeproduktion wie in diesem Fall Willi Hairer vom Piller.
- 12 Unter den Gästen befand sich auch die polnische Schisprunglegende Adam Malysz. Ihn verbinden ipositive Erinnerungen mit Tirol, wo er einige Erfolge feiern konnte.
- 13 Der ehemalige nordische Kombiniierer und Coach, Apoloniusz

- Tajner, ist heute in Polen ein Multifunktionär, u. a. Präsident des Polnischen Olympischen Komitees. Die graue Eminenz ist stolz darauf, dass heuer in seiner Heimat unter Mithilfe von Supersnow der Auftakt zum Schisprungweltcup bereits im November über die Bühne gehen kann.
- 14 Sandra Sullmann und Marta Witkowska zeigten sich in der gleichen Tracht.
- 15 Michael Mauhart wird gerne als Schneepapst vom Arlberg apostrophiert.
- 16 Sepp Moser gilt mit seinen Untersuchungen als Pendant zu Mauhart.
- 17 Arek Budas meinte vor dieser Aufnahme mit Moderatorin Isabella Krassnitzer bescheiden, er könne nur für die „nicht so schöne Hälfte des Fotos“ sorgen.
- 18 Harry Schulze fand in Michael Mair, Betriebsleiter bei den Söldner Bergbahnen, einen Gesprächspartner auf derselben technischen Wellenlänge.

„Man fühlt sich einfach freier“

Ein St. Antoner Ehepaar frönt dem Western(reiten)



Das St. Antoner Ehepaar vor seinem ganz besonderen Gartenhaus.
Foto: www.bp10.at

Harte Jungs auf Mustangs, rauchende Colts, raue Landschaften, einsame Herzen. Aber auch staubige Straßen, Rothäute & Whiskey. Der oft in Strömen. Klischees, deren sich vor allem das Westerngenre gerne bedient. Aber, gilt das nur für Film und Literatur? Und nur in den Staaten? Nein, ganz weit gen Sonnenuntergang sind auch in unserem Land Reminiszenzen an die vielfach glorifizierte Pionierzeit in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu finden.

Sabine und Sigg Schmid (51) „betreiben“ einen Saloon. Natürlich nur ganz privat. Trotzdem hat er einen Namen. Er heißt „Eagles Rock Saloon“. So steht es unübersehbar auf einem Holzschild, das man von den Westernfilmen kennt. Ein geschweiftes Brett, das, beiderseits mit einer Kette aufge-

hängt, unterm Vordach baumelt. Rechts und links mit eingebraunten Rinderschädeln. Darunter die obligaten Schwingtüren, durch die man durchmuss, wenn man durstig ist oder einfach abhängen will. In St. Anton führt der Weg allerdings nicht wie seinerzeit direkt in das Lokal. Nur auf das PoDEST vor der richtigen Tür. In der Tiroler Version ist die ebenfalls aus Holz. Und daran hängt ein Traumfänger, der nach Vorbild der Indianer mit vielen Federn gestaltet wurde. Hufeisen sind an die Wände genagelt. Altes Zaum- und Sattelzeug ist ebenfalls zu finden. Drinnen gibt es eine gemütliche Sitzgelegenheit, an den Wänden hängen Indianerbilder – und es gibt Whiskey. „Wir treffen uns hier in unserem besonderen Gartenhaus mit Freunden, setzen uns nach einem Ausritt zusammen

oder erholen uns hier einfach“, erklärt die Besitzerin. Dies ist sozusagen unsere Oase nach einem harten Arbeitstag“, so die St. Antonerin, die bereits als Kind gerne geritten ist. Danach folgte allerdings eine Pause. Gut 30 Jahre, bis die heute 48-Jährige von Freundin Judith 2010 eingeladen wurde, Westernreitstunden zu nehmen.

Eigene Art des Reitens

Beim Westernreiten wird ein eigener Sattel verwendet und die Zügel werden mit nur einer Hand eigentlich recht lose gehalten. Der Grund dafür liegt in der Arbeitsweise der Cowboys, welche die andere Hand für Lasso und dergleichen frei haben mussten. Außerdem verbrachten sie viele Stunden auf dem Rücken der Vierbeiner, sodass sie gut ausgebildete, ausdauernde Pferde mit einem beque-

men Gang benötigten. „Man fühlt sich einfach freier“, fasst Sabine ihre Wildwest-Freizeitbeschäftigung zusammen. Die Liebe zu den Pferden war nach der Probereitstunde also rasch wieder entflammt – sogar mehr: Als sie zuhause ihrem Mann davon berichtete, wieder öfter reiten zu wollen, schloss sich dieser spontan an. In der Folge besuchte das Paar zwei Jahre lang diverse Kurse, ehe der Kauf des ersten Pferdes anstand. „Flashy von Hollywood“ (Westernpferde haben immer längere Namen, die sich an den Eltern orientieren) war allerdings kein langes Leben beschieden. Der Wallach starb nach einer Darmver-schlingung in der Tierklinik. Es folgten „(He’s got the) Blues“ und „Askari“, was so viel wie „Der Soldat“ bedeutet. „Askari“ ist ein Mix aus einem Quarterhorse und einem Criollo. Das ist insofern bemerkenswert, als Quarter-Pferde, wie es der Name bereits vermuten lässt, früher von den Cowboys nach der Arbeit als Rennpferde für die Viertelmeile eingesetzt wurden.

„Blues“ und „Askari“ sind elf Jahre alt und damit gleich alt wie Tochter Simone, welche ebenfalls der Reitleidenschaft verfallen ist. Auch Sohn Jan (18) war eine Zeit lang ein richtiggehender Pferdenarr, hat allerdings nun verständlicherweise andere Sachen im Kopf.

Aufwendiges Hobby

Als Selbstversorger sind Sabine und Sigg Schmid dreimal täglich im Stall anzutreffen. Dazu gesellen sich die Stunden für das Training auf dem Reitplatz sowie die diversen Ausritte. „Wie viele Stunden wir mit den Pferden verbringen, können wir gar nicht genau sagen“, verrät das Paar. „Die Tiere und die Beschäftigung damit sind einfach ein Teil unseres Lebens geworden.“ Deshalb gesellen sich Schmidts auch hin und wieder zu den Treffen der Westernfreunde, bei denen es einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch gibt, und sie nehmen auch an Wanderritten, die von Deutschland bis nach Südtirol führen, teil. Nahezu eine Verpflichtung stellt auch ein Mittun bei jenen Sternritten dar, bei denen diverse Almen und Hütten rund um St. Anton angesteuert werden.

(best)



Sabine auf ihrem „Blues“ und Manni Schmid mit seinem „Askari“ begeistern sich fürs Westernreiten.

Fotos: privat

Bauboom, Verkehrskonzept und Energieeffizienz

In Pfunds sollen alte Bausubstanz und Neubauten harmonisch verschmelzen

Historisch wertvoll und zeitgemäß ökosozial: Diesen Spagat spannen die Gemeindevertreter von Pfunds bei der Entwicklung ihres Dorfes. Die Grenzlandgemeinde ist bekannt für ihre denkmalgeschützte Bausubstanz im Ortskern. An der Peripherie entstehen zeitgemäße Gebäude. Um beides optimal zu verbinden, braucht es innovative Verkehrsregelungen und ein neues Raumordnungskonzept.

„Wir sind Gott sei Dank eine wachsende Gemeinde. Unsere Einwohnerzahl ist zuletzt auf 2700 gestiegen und wird sich noch weiter erhöhen. Bei uns will die Jugend im Ort bleiben. Viele bauen Eigenheime, die Gemeinde forciert den sozialen Wohnbau. Die Besitzer der alten Gebäude haben zuletzt sehr viel in die Sanierung gesteckt. Das alles ist sehr positiv, aber auch eine große Herausforderung für die Entscheidungsträger im Ort“, berichtet Bürgermeister Rupert Schuchter.

Nadelöhre im Zentrum

„Ein Problem sind die engen Straßen und Gassen im Ortszentrum. Da am Dorfrand viele Bewohner ihre Eigenheime bauen, müssen wir jetzt den Verkehr neu regeln. Wir haben zuletzt gemeinsam mit dem Verkehrsplaner Dipl.-Ing. Klaus Schlosser ein rund 100 Seiten starkes Konzept entwickelt, wie die Verkehrsströme in Pfunds zukünftig fließen sollen“, berichtet Vizebürgermeister Peter Wille, der



Ein dynamisches Duo: Dorfchef Rupert Schuchter und sein Vize Peter Wille setzen auf moderne Raumordnung, neue Verkehrsregelungen und Energieeffizienz.

erläutert: „Uns ist die Einbindung der Bevölkerung sehr wichtig. Der Verkehr muss ins neue Raumordnungskonzept einfließen. Da geht es um die Wege und Straßen im Ortskern, aber auch die Zufahrten von der Bundesstraße ins Dorf, eventuell auch um neue Verkehrserschließungen am Siedlungsrand!“

Klimaschutzgemeinde

Bei all diesen Entwicklungen und Veränderungen im Dorf wird in Pfunds der Umweltgedanke hochgehalten. „Wir sind Mitglied des Klimabündnisses und neuerdings auch E5-Gemeinde. Mit dem pensionierten Elektromeister Josef Köhle haben wir einen eigenen Energieberater installiert. Er schaut bei allen öffentlichen Gebäuden auf die Energiebilanz, kontrolliert laufend den Ver-

brauch von Strom, Wasser und anderen Energieträgern. Außerdem haben wir die gemeindeeigenen Objekte großteils auf das Heizen mit Fernwärme umgestellt. Beim Bauen forcieren wir den Baustoff Holz und die Straßenbeleuchtung soll ebenfalls auf zeitgemäße Lichtquellen umgestellt werden“, freut sich Wille.

Schulprojekte Energie

„Beim Klimaschutz setzen wir auch stark auf Bewusstseinsbildung. In unseren Schulen und Kindergärten werden die derzeit zirka 350 Kinder und Jugendlichen spielerisch mit dem Umweltschutzgedanken vertraut gemacht. Ein eigener Waldlehrpfad soll den Bezug zur Natur fördern. Gemeinsam mit unserem Energieberater und Mitarbeitern der TIWAG finden regelmäßig praxisnahe Unter-



Die engen Gassen und schmalen Wege im Ortszentrum stellen beim neuen Verkehrskonzept eine große Herausforderung dar. Foto: Eiter

richtsstunden statt, bei denen die Schüler den Energieverbrauch im Haushalt und bei ihren Handys und Spielekonsolen messen können“, verrät der Vizebürgermeister, der selbst als Hausmeister bei der Neuen Mittelschule den Klimaschutzgedanken vorlebt.

Katastrophenschutz

Wichtig ist in Pfunds auch der Katastrophenschutz. Nach den Murenabgängen der jüngsten Jahrzehnte wurde zuletzt sehr viel in die Verbauung der Bäche investiert. „Neben den Schutzbauten bei den Wildbächen ist dabei auch die ständige Aufforstung des Schutzwaldes eine wichtige Maßnahme“, betont Bürgermeister Rupert Schuchter, der als pensionierter Förster jeden Baum und jeden Stein in seiner Gemeinde kennt. (me)

- GAS
- WASSER
- HEIZUNG
- SOLAR
- BIOMASSE

**Reinhard
Regensburger**

6541 Tösens 64 · Tel. 05477 / 466 · www.regensburger.at

Modernste Technik vom Fachmann

Als verlässlicher Partner für alle Fragen rund um Gas, Wasser, Heizung, Solar- und Biomasseanlagen hat sich das 1999 in Tösens gegründete Installationsunternehmen von Reinhard Regensburger bewährt. Mit einem kleinen, aber umso motivierteren Team bewältigt der Meisterbetrieb die zahlreichen Aufträge. Vor allem hat sich der dynamische Betrieb im Bereich der erneuerbaren Energieformen positioniert. »Mit Solartechnik, Photovoltaik sowie Biomasse und Erdwärmetechnologie in Kombination mit fundiertem Fachwissen versuchen wir

unseren Kunden die bestmögliche Lösung mit größtmöglichem Komfort anzubieten«, betont Firmenchef Reinhard Regensburger.

»Weiters decken wir auch das gesamte Spektrum der Gebäudetechnik ab. Perfekte Haustechnik nach Maß ist unser Ziel«, so der Installateur-Meister, der persönlich als Ansprechpartner für seine Kunden zur Verfügung steht. Umfassende Beratung vor und engagierte Betreuung nach der Projektverwirklichung sind dem Firmenchef dabei ebenso ein Anliegen wie die Verwendung von modernster Technik.

ANZEIGE

Frau Vizebürgermeister forciert Blumenschmuck

Ingeborg Tschappeller motiviert die Frauen in Tösens zur Dorfverschönerung

Tösens ist ein blühendes Dorf. Dafür ist nicht nur das sonnige und niederschlagsarme Klima auf 930 Metern Seehöhe verantwortlich. „Bei uns hegen und pflegen vor allem die Frauen nicht nur ihre eigenen Gärten. Sie bepflanzen auch den öffentlichen Raum!“, freut sich Vizebürgermeisterin Ingeborg Tschappeller, die in Sachen Ortsbildverschönerung mit gutem Beispiel vorangeht.

Im Jahr 2010 war die gelernte Kosmetikerin und Fußpflegerin die erste Frau im Gemeinderat von Tösens. Seit 2016 ist sie an der Seite von Bürgermeister Bernhard Achenrainer eine überaus rührige Stellvertreterin. „Seit ich in Pension bin, kann ich mich voll und ganz auf meine Arbeit in der Gemeinde konzentrieren. Ich kümmerge mich vor allem um die vielen Kleinigkeiten. Und das macht großen Spaß!“, freut sich Tschappeller.



Eine Vizebürgermeisterin mit Elan: Ingeborg Tschappeller.

linghof auch einen kleinen Bauhof für unsere Gemeindemitarbeiter errichten. Wir haben erst kürzlich ein neues Fahrzeug angeschafft. Und das soll natürlich so wie unsere anderen Gerätschaften eine ordentliche Garage bekommen!“

Stolz auf Tösens!

Neben den baulichen und technischen Lösungsansätzen sind für Ingeborg Tschappeller die emotionalen Faktoren eine wesentliche Voraussetzung für eine hohe Lebensqualität im Ort. „Nach dem politischen Streit in der abgelaufenen Gemeinderatsperiode ist Gott sei Dank Ruhe eingekehrt. Wir Tösener können auf vieles in unserem Ort stolz sein. Dazu gehört unsere Römerbrücke aus dem 14. Jahrhundert, die ein einzigartiges Baudenkmal darstellt. Auch unser Bergbauverein, der sich um das



Der Blumenschmuck, wie hier bei der Kirche, wird in Tösens hochgehalten. Eine Gruppe von Frauen bepflanzt den öffentlichen Raum.

Fotos: Eiter

Schaubergwerk im Platzertal kündigt, ist ein positives Aushängeschild. Bis zur Stilllegung im Jahr 1910 erlebte unser Ort eine Blütezeit beim Abbau von Silber, Blei und Zink“, berichtet die stellvertretende Bürgermeisterin, für die

auch der Umweltgedanke sehr wichtig ist: „Wir haben erst kürzlich unsere öffentlichen Gebäude auf Heizen mit Hackschnitzel umgestellt und das Gemeindehaus, die Schule und den Kindergarten thermisch saniert!“ (me)

Leichenhalle & Bauhof

Derzeit werden in Tösens die Totenkapelle saniert, der Friedhof erweitert und eine neue Wand für Urnengräber gestaltet. „Unser Friedhof ist ein Blumenmeer. Und das soll auch in Zukunft so bleiben. Bei der baulichen Neugestaltung der Aufbewahrungshalle ist uns Bepflanzung rund um Kirche und die Leichenkapelle ganz wichtig“, betont die Vizebürgermeisterin, die in Tösens das Arbeiten in Eigenregie forcieren will: „Wir wollen demnächst beim Recyc-

Neues Kraftwerk für Pfunds

In Sachen Strom- und Wasserversorgung möglichst auf eigenen Beinen stehen. Und auf gut Oberländerisch „Salt regiare!“ Das wollen die Pfundser beim Bau des lang geplanten Trinkwasserkraftwerkes Saders. Die Realisierung dieses Vorhabens hat sich verzögert, weil der ursprüngliche Partner, die Bundesforste, beim Verhandeln nicht das erwünschte Tempo an den Tag gelegt hat. „Daher haben

wir jetzt die 50 Prozent der Bundesforste gekauft und sind jetzt 100 Prozent Eigentümer dieser Gesellschaft“, freut sich Bürgermeister Rupert Schuchter. Das neue Kraftwerk wird zwei Vorteile bringen. Erstens sichert es die Trinkwasserversorgung der 2700-Seelen-Gemeinde ab. Und zweitens werden jährlich 1,5 Gigawattstunden Strom ins öffentliche Netz gespeist. (me)

Ordnung im Ski- und Schuhraum

Zu einem Spezialisten für Ski- und Schuhraumausstattung in der Hotellerie und öffentlichen Objekten hat sich SKIRAUM.AT by Regensburger aus Pfunds entwickelt. Als Seniorchef Karl Regensburger Anfang der 1980er Jahre eine Handelsfirma für Spezialschuhe in der Gastronomie gründete, erkannte man in Gesprächen mit den Kunden rasch den Bedarf an qualitativ hochwertigen Trocken- und Aufbewahrungssystemen für den Skisport. Der erste Schuhtrockner wurde entwickelt.

Im Jahr 2001 trat Serafin Regensburger in die Fußstapfen des Vaters und gründete die Firma Regensburger, die neben dem Vertrieb nun auch die Entwicklung

und Produktion von Skiraumprodukten zum Ziel hat. Besonderen Wert legt das Unternehmen auf erstklassige Qualität bei Material (Edelstahl) und Verarbeitung sowie ein ansprechendes und benutzerfreundliches Design.

Heute umfasst das Produktportfolio Trockensysteme, Aufbewahrungslösungen, Spinde und weiteres Zubehör für Ski- und Schuhräume sowie unter dem Label PROFIRAUM.AT zweckmäßige, robuste und schöne Einrichtungen für Küchenpersonal, Feuerwehren, Straßenmeistereien und andere gewerbliche Zwecke. Mehr als zehn Mitarbeiter kümmern sich um die Umsetzung der Kundenwünsche. ANZEIGE



REGENSBURGER HANDELS GMBH

Geschäftsführer:

Serafin Regensburger

Gatter 352 · 6542 Pfunds

Tel. +43 (0) 5474 / 5500

info@skiraum.at · www.skiraum.at





Alte Schule ist jetzt modernes Bildungszentrum

Am 27. Oktober 2017 feiert ganz Pfunds die Segnung der sanierten Volksschule

Einen Tag nach dem Staatsfeiertag, am Freitag, den 27. Oktober, gibt es in Pfunds einen echten Gemeindefeiertag. Im Beisein von Landeshauptmann Günther Platter wird die um 2,65 Mio. Euro sanierte und ausgebauta Volksschule von Dekan Franz Hinterholzer gesegnet. „Wir haben für mehr als 90 Kinder ein zeitgemäßes Schulzentrum geschaffen!“, freut sich Dorfcchef Rupert Schuchter auf die um 15 Uhr beginnende Feier.

Das neue Bildungszentrum wird mit einem landesüblichen Festakt, gestaltet von den örtlichen Vereinen, seiner Bestimmung übergeben.

Neben Landeschef Platter werden auch Landtagsvizepräsident Anton Mattle und Bezirkshauptmann Markus Maaß Ansprachen halten. Direktorin Eva-Maria Klingenschmid und der ehemalige Bezirksschulinspektor Robert Klien geben einen Einblick in die Geschichte der Schule. Altbürgermeister und Architekt DI Gerhard Witting wird seine Ideen

zum Umbau erläutern. „Außerdem werden wir im Rahmen dieser würdigen Feier eine Ehrenbürgerschaft verleihen“, verrät Bürgermeister Schuchter.

Neues Raumkonzept

Die Gemeinde Pfunds entschied sich erst im Dezember 2016 für die Erweiterung und Sanierung der bestehenden Volksschule. Auf Basis der Planung von Architekt Gerhard Witting wurde das Bauvorhaben an die modernen pädagogischen Anforderungen angepasst. In acht Unterrichtsklassen, zwei Werkräumen, einer Musikklasse, einer eigenen Schulbibliothek und einem Gruppenraum wird jetzt qualitativvoller und zeit-

Der Holzprofi im Tiroler Oberland

Holzbauplanger

- ZIMMEREI
- DACHDECKER
- SCHWARZDECKUNGEN
- HANDEL
- FERTIGTEILHÄUSER
- PLANUNG

Zimmermeister Gebhard Planger
Greit 148 · A-6542 Pfunds
Tel. 05474/5537 · Mobil: 0664/233 59 97
office@holzbauplanger.at
www.holzbauplanger.at

FLÄMM-TEC

Spengler - Dachdecker - Schwarzdecker
Abdichtung m. Flüssigkunststoff
ABS Absturzsicherung

Netzer D. 0650 864 58 50
flaemm-tec@gmx.at

Pfunds Tirol

tschallener
tischlerei + wohnedesign

HANDWERK
in Perfektion

6531 Ried · T 05472 6407 · www.tischlerei-tschallener.at

LUZIAN BOUVIER
FREUDE AN ENERGIE

Wir gratulieren zum gelungenen Umbau, verbunden mit dem Dank für die geschätzte Auftragserteilung zur Ausführung von:

Heizung · Sanitär

Tel. +43 5442 64444
www.bouvier.at

HTB
Baugesellschaft m.b.H.

A-6471 Arzl im Pitztal - Gewerbehof Pitztal 16
Tel. +43(0)5412/63975 · Fax DW 6325
office.arzl@htb-bau.at

www.htb-bau.at

TROCKENBAU

MALERMEISTER NETZER

6542 Pfunds 407 Tel. 0043 5474/5962
Mobil: 0676/9382283
info@maler-netzer.at www.maler-netzer.at

Malerei, Anstrich, Tapeten
Fassadenbemalung
Denkmalförderung, Restaurierung
Beschriftungen
traditionelle & moderne
Dekorationsstechniken
Wand u. Bodenbeläge
Farbenfachhandel

FKdesign
AUS LIEBE ZUM HANDWERK

FLIESEN-NATURSTEINE-ÖFEN

Dorf 679 · 6542 Pfunds
info@fkdesign.at



Sanierung und Zubau der Volksschule Pfunds bilden eine Symbiose von gelungenem Denkmalschutz und zeitgemäßer Architektur.

Fotos: Eitter



Die Volksschüler von Pfunds übten mit ihren Lehrerinnen zuletzt bereits fleißig ihren Auftritt bei der Schuleinweihung.

gemäßer Unterricht ermöglicht.

Zeitgemäße Lernecken

Zusätzlich wurden spezielle Lernecken entsprechend den aktuellsten pädagogischen Standards gestaltet, um der Lernfreude und dem Wissensdurst der Kinder gerecht zu werden. Durch eine eigene Schulküche, eine Pausenhalle mit Mittagstisch und einen Warteraum für Fahrschüler wird das ganzheitliche Betreuungsangebot abgerundet. Für den Sportunterricht steht der neue Turnsaal mit seinen Nebenräumen zur Verfügung.

Barrierefreiheit

Um dem wichtigen Auftrag der

Inklusion gerecht zu werden, wurden in allen Geschossen barrierefreie Sanitäranlagen sowie behindertengerechte Zugänge zu allen Stockwerken mittels Personenaufzüge installiert. Für die Pädagogen wurde ein großzügig gestaltetes Lehrerzimmer geschaffen.

Denkmalschutz

Für den Bau wurden überwiegend Unternehmen aus Pfunds und Umgebung beauftragt, um eine größtmögliche Wertschöpfung in der Region sicherzustellen. Weiters wurde der Denkmalschutz zur Erhaltung der geschichtsträchtigen Besonderheiten des Gebäudes eingebunden. Unter Berücksichtigung der Richtlinie betreffend den

Stadt- und Ortsbildschutz wird gewährleistet, dass die neu gestaltete Schule sich weiterhin optimal in das Ortsbild einfügt. Die Verwendung von Holz als erneuerbarem Werkstoff entspricht dem Bestreben der Gemeinde Pfunds nach Nachhaltigkeit und schonendem Umgang mit der Umwelt. Gleichzeitig wird durch den gezielten Einsatz von Holz eine heimelige, traditionelle Atmosphäre kreiert, die dem hohen Anspruch von modernem Design gerecht wird.

Sehr kurze Bauzeit

Da der Umbau während der Ferienmonate, also in sehr kurzer Bauzeit, erfolgen musste, wurde in



Direktorin **Eva-Maria Klingenschmid** und Bgm. **Rupert Schuchter** freuen sich über den gelungenen Schulumbau.

akribischer Feinarbeit ein Terminplan entwickelt, der auf den Tag genau eingehalten werden konnte. Ein spezielles Vergabekonzept hat die optimale Projektumsetzung ermöglicht. Eine penibel durchgeführte Kontrolle der Kosten gewährleistet die Einhaltung des beschlossenen Budgets. (me)

Unser Leistungsangebot:
Hochbau, Tiefbau, Straßenbau, Bauträger, GU, Beton- und Kieswerke, Baugrubensicherung, Trockenbau, Spezialtiefbau, Baustoffhandel, Baumarkt

Hilti & Jehle GmbH
Gartenland 248 | Ried i. Oberinntal | T +43 5472 2193-0
tirol@hilti-jehle.at | www.hilti-jehle.at

METALLBAU BRUNNER

6542 Pfunds
Tel. +43 (0) 5474 5262-0
www.metallbau-brunner.com

Ausführung der Maler- und Bodenlegerarbeiten

RAUM AUSSTATTUNG SONNENSCHUTZ WERBETECHNIK MALEREI

MICHEL UZZI

A- 6542 Pfunds, Stuben Nr. 48
Tel. +43 (0) 5474 5231
www.micheluzzi.com

Tösens setzt auf leistbares Wohnen

Durch Initiativen der Gemeinde im Oberen Gericht ist die Einwohnerzahl auf 720 gestiegen

Nach politischen Turbulenzen, die zwischenzeitlich sogar zur Auflösung des Gemeinderates geführt haben, ist in Tösens wieder Frieden eingekehrt. Bürgermeister Bernhard Achenrainer, der 2016 die Wahl mit 65 Prozent deutlich für sich entscheiden konnte, setzt auf ein positives Miteinander. Sein oberstes Ziel ist es, die Jugend im Ort zu halten. Dies geschieht über eine Wohnbauoffensive.



Dorfchef Bernhard Achenrainer hat in Tösens eine Wohnbauoffensive gestartet. Foto: Land Tirol/Die Fotografen Frischaut

Unter der neuen Gemeindeführung wurden in den vergangenen zwei Jahren gleich zwei Wohnbauprojekte realisiert. „Wir haben zusammen mit der Neuen Heimat insgesamt 21 Mietwohnungen geschaffen. Vier davon sind so ausgerichtet, dass sie für ältere Menschen im Dorf betreutes Wohnen ermöglichen“, berichtet der Dorfchef, der zudem auch den privaten Hausbau forcieren möchte: „Bei

uns kann man noch Bauplätze zum Preis von 100 bis 200 Euro pro Quadratmeter erwerben. Das garantiert leistbares Wohnen für junge Familien!“

Um die Wohngemeinde für die Einheimischen attraktiv zu halten,



Der Storch hält bereits Einzug in den neuen Wohnungen der jungen Familien von Tösens. Foto: Eiter

bemüht sich die Ortsführung um die Erhaltung der Infrastruktur. „Noch haben wir in Tösens ein Gasthaus, eine Bank, ein Lebensmittelgeschäft und einen Postpartner. Wenn die Einwohnerzahl weiter steigt, was anzunehmen ist,

dann brauchen wir natürlich auch ein zeitgemäßes System bei der Kinderbetreuung. Diesbezüglich arbeiten wir derzeit an den Plänen für eine Kinderkrippe, die wir im Bereich des bestehenden Kindergartens und der Volksschule realisieren wollen“, verrät Achenrainer, der auch einen eigenen Raum für die Jugendlichen im Ort zur Verfügung stellen möchte.

Neues Löschfahrzeug

Sehr zufrieden ist der Bürgermeister mit der Struktur der Vereine. „Sie sind der Kitt unserer Gesellschaft!“, betont der 45-jährige Bauer, Ski- und Bergführer, der erst kürzlich für die örtliche Feuerwehr eine dritte Garage bauen ließ. Dort wird das neue Löschfahrzeug untergebracht, das heuer angeschafft wurde und demnächst bei einem kleinen Festakt gesegnet werden soll.

(me)

Spisser Dorfchef kämpft gegen Abwanderung

Kleinste Gemeinde ist auf 133 Bewohner geschrumpft – jetzt Wohnbau im Pfarrwidum

Das idyllisch auf 1650 Meter Seehöhe liegende Bergdorf Spiss ist Österreichs höchstgelegene Gemeinde. Und mit 133 Einwohnern die weitaus kleinste Kommune im Bezirk Landeck. „Zuletzt sind wir ein wenig geschrumpft“, schmunzelt Ortschef Alois Jäger, der nun Akzente gegen die Abwanderung setzen will: „Demnächst werden wir das Pfarrhaus in ein Wohnhaus verwandeln. Gemeinsam mit der Neuen Heimat errichten wir dort Mietwohnungen für junge Familien!“

Ischgl und bei den Handelsbetrieben in Samnaun“, betont der Dorfchef die wichtigste Lebensgrundlage der Menschen im Dorf.

Exquisiter Tourismus

Zudem ist Spiss ein Geheimtipp für Touristen, die abseits der großen Fremdenverkehrszentren die Ruhe genießen wollen. „Wir haben noch zwei Gasthäuser und insgesamt 170 Gästebetten. Wir sind zwar eine sehr kleine, aber durchaus exquisite Urlaubsdestination und freuen uns über treue Stammgäste“, verrät Jäger, der zusammen mit seinen acht Gemeinderäten bei einem Budget von jährlich 700.000 Euro nur kleine Brötchen backen kann.

Dank ans Land

„Da wir so gut wie keine Kommunalsteuern haben, sind wir bei größeren Investitionen auf Unterstützungen des Landes angewiesen. Allein der Ausbau unserer Trinkwasserversorgung kostet uns



Bürgermeister Alois Jäger will durch gezielten Wohnbau weitere Abwanderungen aus Spiss verhindern. Foto: Land Tirol/Die Fotografen Frischaut

800.000 Euro. Das sind 100.000 Euro mehr als unser gesamtes Jahresbudget. Daher haben wir dieses Projekt auf vier Jahre ausgelegt. Zuletzt mussten wir auch die Straßenbeleuchtung erneuern. Sie war derart alt, dass es dafür praktisch keine Leuchtmittel mehr zu kaufen gab“, berichtet der Dorfchef

über die Probleme in der Kleinstgemeinde.

Schule und Kindergarten

Bis zum Jahr 2016 gab es in Spiss noch einen Kindergarten und eine Schule. Der Kindergarten konnte gemeinsam mit Kindern aus dem Nachbardorf Samnaun lange aufrecht erhalten, musste aber jetzt geschlossen werden. Auch die kleinste Volksschule Tirols, die zuletzt drei Kinder hatte, wurde aufgelöst, die Kinder gehen jetzt in Pfunds zur Schule. Für Dorfchef Alois Jäger soll das aber kein Dauerzustand sein: „Unsere Schule wurde nur stillgelegt, nicht geschlossen. Eigentlich haben die Spisser derzeit 15 Kinder im schulpflichtigen Alter, wohnen aber größtenteils in Nachbargemeinden. Durch den sozialen Wohnbau und andere Baumaßnahmen soll das in absehbarer Zukunft wieder geändert werden. Unser Schulhaus und der Kindergarten bleiben bis dahin jedenfalls erhalten!“ (me)



Fotos: www.bpt10.at

Neues Sozialzentrum für Sautens

• BAUELEMENTE • **BAUSTOFFE KUPRIAN** GmbH • PARKETTBÖDEN • TÜREN
• FENSTER • **BERATUNG • VERKAUF • MONTAGE**

6430 Ötztal-Bahnhof · Waldstraße 21
Tel. 05266/87217 · Mobil 0664/1311100 · bsk@gmx.at

Fenster
Türen
Sonnenschutz

Fenster und Türen
AMU GmbH

www.amu.tirol

np
Nicole Perchtold

KUNSTMALEREI
WAND- UND FASSADENGESTALTUNG

6432 Sautens · Haderlehnerstraße 26b
Tel. 0676 5646979

Sautens hat ein neues Sozialzentrum erhalten, das sich der Seniorenbegleitung verschrieben hat. In der Startphase werden nun einmal wöchentlich nachmittags Klienten in den ehemaligen, adaptierten Ordinationsräumen von Dr. Frick betreut. In der neuen Dependence des Sozialsprengels Vorderes Ötztal können sich Seniorinnen und Senioren unterhalten, aber auch ausruhen oder sie erhalten Körperpflege, wenn dafür zuhause die geeigneten sanitären Einrichtungen fehlen. Ebenfalls angeboten wird ein Wäscheservice – allerdings ausschließlich für Klienten und nicht die Allgemeinheit. Zudem gibt es in der neuen Sautner Sozialheimstätte Pflegeberatung. Ebenfalls untergebracht: die Anlaufstelle für die Aktion Essen auf Rädern und die Zentrale für betreutes Wohnen, bei dem in Kooperation mit dem Tourismusverband Gäste aus dem Aus- und Inland unterstützt und begleitet werden. Geplant ist in weiterer Zukunft auch die Einrichtung einer „Computeria“, in der jüngere Menschen den bereits ein wenig älteren Hilfestellung bei Problemen mit den modernen Kommunikationstechniken angedeihen lassen werden.

VERLEGARBEITEN VON PARKETT, FLIESEN & STEINEN
...gibt besser...
...einfach Qualität

RETTENBACHER HANNES
6432 Sautens 41b · TEL. 05252 / 2243
MOBIL 0664 / 3587633
hannesrettenbacher@aon.at

KUNDENDIENST • SAT • TV • HIFI • TELEFON
HAUS- UND KÜCHENGERÄTE • ELEKTROINSTALLATIONEN

elektro HACKL logisch

HAUPTSTRASSE 86 • A 6433 ÖTZTAL TEL. 0 52 52 / 64 59 • www.elektrohackl.tirol

Von der Felswand in die „Wunderkammer“

Mathilde Schlichtherle-Frey: Kräuterpädagogin und Kulturführerin

Kräuterpädagogin und Kulturführerin. Zwei neue Berufe. Eine, die diese ausübt, ist diese 59-jährige Lechtalerin. Sie sagt, eigentlich habe alles mit einem Felsmassiv begonnen.

„Wenn ich es mir genau überlege, dann stand ganz am Anfang eine Felswand.“ Das sagt Mathilde Schlichtherle-Frey. Die Lechtalerin wuchs in einem Berggasthaus auf, das ausgerechnet am Fuße jener Wand liegt, in der es Anna Stainer-Knittel einst in einer halbrecherisch-wagemutigen Aktion gelungen war, ein Adlernest auszuheben. „Die Geschichte der ‚Geierwally‘ hat mich immer fasziniert und deshalb habe ich sie auch ganz begeistert immer unseren Gästen erzählt.“

Der Vater war mit Stolz erfüllt, wenn die Urlauber meinten, er habe ein rhetorisch begabtes Mädchen. Er ermunterte daher Mathilde und deren Geschwister, die ja noch ohne Fernseher und Handys aufwuchsen, ihre Freizeit mit Lesen zu verbringen. Denn: In dem abgelegenen Berggasthof gab es eine Hausbibliothek, die erstaunlich gut bestückt war. So konnte man neben dem obligatorischen Alpenvereinskalender auch „richtige Literatur“, wie Werke von Goethe, oder, was Mathilde besonders interessierte, Biographien berühmter Persönlichkeiten wie etwa die von Josef Anton Koch



Die Kräuterpädagogin und Kulturführerin Mathilde Schlichtherle-Frey mit einer Holzplastik von Anna Stainer-Knittel in der „Wunderkammer“ in Elbigenalp.

finden. Vielleicht auch deshalb war auch nach der Hauptschule Geschichte das Lieblingsfach von Mathilde.

Nach Abschluss der Ferrarischule arbeitete die Außerfernerin zuerst im heimatlichen Gastbetrieb mit, danach war sie als Verkäuferin in einem Lebensmittelgeschäft tätig. Nach der Hochzeit erwarben sie und ihr Mann Reinhard einen Bauernhof. Tochter Lena-Maria wurde geboren. Als Mathilde mit vierzig Jahren allerdings an Asthma erkrankte, war der Traum vom Leben im Grünen abrupt beendet.

Der leere Stall

Animiert von ihrem Gatten, der im jetzt leeren Stall eine „geistvolle“ Tätigkeit beginnt und Schnaps brennt, entdeckt auch Mathilde eine geistige Betätigung – aller-

dings der etwas anderen Art. Sie erfährt von der Möglichkeit einer Kulturführer- und Kräuterpädagogin-Ausbildung, die grenzüberschreitend für das Außerfern und das Allgäu angeboten wird.

Die Ausbildung trifft dann ihren „Lebensnerv“. Sie begegnet ihrer wahren Berufung als Vermittlerin von Kräuterwissen, Kultur und Tradition und kann ihre neu gewonnenen Kenntnisse auch gleich in die Praxis umsetzen, da gerade Kulturvermittler für das „Ehrenberg-Ensemble“ gesucht werden. Damit verdient sie sich ihre ersten Sporen. Weiters knüpft Mathilde Kontakte zu Chronisten, wird Mitglied des Museumsvereins und bildet sich ständig weiter. Beeindruckt vom reichhaltigen kulturellen Erbe des Lechtales, ist sie auf der Suche nach einem Weg, wie es

gelingen könnte, aufzuzeigen, welche kulturelle Schätze hier in einem ungerechtfertigten Dornröschenschlaf verharren und darauf warten, geweckt zu werden.

Größter Verbündeter und Förderer wird Guido Degasper, der Wirt des Gasthauses „Zur Geierwally“ in Elbigenalp, ein Kulturführer der ersten Stunde.

Sein Ruf als Trachtenexperte ist legendär. Er wird auch als „Vater der „Wunderkammer“ in Elbigenalp, ein Museum der besonderen Art, bezeichnet.

Wunderkammer in Elbigenalp

In der Wunderkammer (der Name kommt von „wundrig“ machen) können liebevoll gesammelte Exponate bestaunt werden, die von der Bewältigung des einstmaligen Lebens der Lechtaler Bevölkerung zeugen. Selbst den anschaulichsten Exponaten wird erst durch eine gute Kulturführung zusätzliches „Leben“ eingehaucht. Die wertvolle Symbiose zwischen Ausstellungsobjekt und menschlichen Ausführungen machen den Museumsbesuch zum Kulturgeuss. Drei Damen sind es, welche mit Freude, Begeisterung und Herz führen. Eine davon ist Mathilde, deren Steckpferd es ist, einen Fundus an Geschichten (und Geschichtchen) über Persönlichkeiten, die weit über unsere Landesgrenzen hinaus bekannt geworden sind, anzulegen. (lipa)

ZUM VOGEL TURM
Cafe Restaurant

Inh. Dario Aleksic
6600 PFLACH / Kohlplatz 7
Tel. 0699 10926609
dario-aleksic@gmx.at

Täglich von 10–24 Uhr geöffnet!
Warme Küche von 11.30–21 Uhr

Unser zusätzliches Angebot:

Montag - Freitag
MITTAGSMENÜ um 7,90 €
Suppe + Salat vom Buffet
+ Hauptgericht
(wahlweise Fleisch, Fisch oder Vegetarisch)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Dario Aleksic und Daniela Weirather

Joseppe
Kaffee

Joseppe Kaffee
Jürgen Holznecht
Rastbühel 6a | 6460 Imst
Tel.: +43 650 811 46 30
info@joseppe-kaffee.at
www.joseppe-kaffee.at

LUST

auf das perfekte Kassensystem?

sale grip

wötzer

Wötzer GmbH & Co KG
6020 Innsbruck, Knollerstraße 5
T +43.512.34 7062-0 · office@salegrip.at



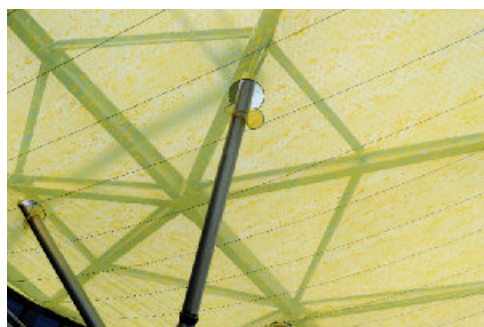


Teil eins der Imster Stadterneuerung geglückt

Sparkassenplatz konnte seiner Bestimmung übergeben werden

Jeder Ort, geschweige denn jede Stadt lebt von ihren Zentren. Je-
nen Plätzen, an denen sich die
Menschen versammeln können,
Freiräume, in denen die Bedeu-
tung des Verkehrs auf ein Mindest-
maß reduziert und das Individuum
in den Mittelpunkt gerückt
wird. Genau dies war auch die In-
tention bei der Gestaltung des
Imster Sparkassenplatzes nach Plä-
nen der Architektur-
halle. Ehemals ei-
gentlich nicht als sol-
cher erkennbar und
mehr oder weniger
nur dem Verkehr ge-
widmet, erscheint er
nun in einem ganz
anderen Licht. Der
Verkehr fließt unter-
geordnet im Rahmen
einer Begegnungs-
zone und optisch brei-
tet sich die neue städte-
bauliche Errungen-
schaft dank der in die
angrenzenden Gassen

und Straßen reichenden, durch-
gängigen Steinpflasterungen wie
ein in die Peripherien reichender
Kraftplatz aus. Architektonisch
ansprechend sticht auch die eben-
falls neu errichtete Stahlkonstruk-
tion mit ihrer neuartigen Folien-
überdachung ins Auge. Alles in al-
lem ein wichtiger Bestandteil der
geplanten Gesamtbelebung der
Imster Innenstadt.



ARCHITEKTURHALLE
Arch. Mag. Arch. Raimund Wulz Ziviltechniker KG, Partner Ing. Manfred König

A-6410 Telfs, Niedere-Munde-Straße 15a Tel.: 05262/614 70-0 Fax: 05262/614 70-1
E-Mail: office@architekturhalle.at Homepage: www.architekturhalle.at



Fotos: www.bp10.at

VIPLAN
VERKEHRSINFRASTRUKTURPLANUNG ZT-GMBH
DIP.-ING. KLAUS SCHLOSSER DIP.-ING. ALEXANDER GALLER

KARL-KAPPERER-STRASSE 5
A - 6020 INNSBRUCK
WWW.VI-PLAN.AT

TEL 0512 57573740
FAX 0512 57573720
OFFICE@VI-PLAN.AT

STRASSENPLANUNG - ÖRTLICHE BAUAUFSICHT -
AUSSCHREIBUNG - BAUSTELLENKOORDINATION

LAMPARTER
MANUFAKTUR FÜR STAHL UND GLAS

stahlglas.de

Brücken, Fassaden, Dächer,
Gebäude, Sonderbauten
aus Stahl und Glas

STRABAG

STRABAG AG

A-6460 Imst, Thomas Walch Straße 34a
Tel. +43 (0)54 12 / 668 86, Fax DW 17
www.strabag.com

Es läuft wie geschmiert

Ein Oberländer vertritt einen Schweizer Ölhersteller

Verschiedenste Öle, Schmiermittel, Sprays und Fette. Hunderte Produkte in Summe. Roland Kapeller vertritt einen namhaften Schweizer Hersteller, der heuer sein hundertjähriges Firmenjubiläum feiert, in Westösterreich und beliefert und berät dort viele Sparten.

Aufgewachsen in Nassereith, kennen Roland Kapeller viele vom Fußball. Selbst Kicker in Nassereith, danach zehn Jahre lang Nachwuchstrainer beim SC Imst, drei Jahre davon als Jugendleiter, verschlug es den heute 52-jährigen in jungen Jahren beruflich zunächst zur Firma Hollushek. Zehn Jahre lang klappte der Oberländer als Gebietsleiter diverse Autohäuser und Transportunternehmen ab. Es galt, für „Hollu“ Werkstatt- und Objektreinigungsmittel bis hin zu Spezialanwendungen für die Fahrzeugwäsche an den Mann zu bringen. Alles um das Thema Sauberkeit und Hygiene. Den zweiten Berührungspunkt mit der Thematik sollte für Kapeller sei-

ne Tätigkeit bei Shell darstellen. Für diesen Konzern vertrieb er in Tirol und Vorarlberg Schmiermittel, sagt jener Mann, der seit 2003 in Telfs wohnt. Deshalb kam also eine Annonce gerade recht, in der die Schweizer Firma *Motorex* einen Gebietsleiter für Westösterreich suchte.

Neues Betätigungsfeld

Motorex kannten bis vor wenigen Jahren bei uns nur sehr wenige. Am ehesten vielleicht Motorradfahrer, denn die Schweizer Firma ist bereits seit Längerem erfolgreich im Rennsport involviert. Allerdings schien die Alltagsanwendung zu fehlen, womit Kapeller in heimischen Gefilden eine große Aufgabe zufiel. Wie die potenziellen Abnehmer von einem Produkt überzeugen, das im preislich höheren Segment angesiedelt ist? Der Oberländer nützte seine bestehenden Kontakte und stellte die neuen Produkte zunächst (alten) Bekannten vor. Die Resonanz war positiv und so erweiterte sich der

Kundenkreis nach und nach. „Dieser Vorgang war allerdings keine Selbstverständlichkeit“, blickt „Roli“, wie er von seinen (Tennis-)Kollegen gerufen wird, zurück. „Es war alles andere als leicht, von null zu beginnen.“ Guter technischer Support, die ausgetüftelten Schmierpläne und die Gesamtwirtschaftlichkeit waren aber andererseits auch gute Argumente und so vertrauen heute viele Landmaschinen- und andere Werkstätten, Bergbahnen, Transport- und Bauunternehmen sowie Erdbeweger auf die Produkte des Schweizer Kleinunternehmers. Die im Vergleich zu Konzernen fehlende Größe wurde also genutzt, um dafür umso spezieller auf die Wünsche des Kunden einzugehen.

Beachtliche Kilometeranzahl

Zwischen 50- und 55.000 Kilometer spult Roland Kapeller pro Jahr in seinem Auto ab. Inzwischen scheint er auch gedanklich eng mit seinem Arbeitgeber verbunden. Begeistert über das innovative Entwicklungsteam, ist er öfter in der Firmenzentrale zugegen und transferiert die Schweizer Gründlichkeit mit den diversen Listen und Plänen nach Westösterreich. Im Gegenzug übermittelt er von hier jene Erfordernisse, die er in der Praxis feststellt. Es ist also ein Geben und Nehmen. Die Identifikation geht mittlerweile so weit, dass er sich ertappt habe, für jenen Fahrer mit der grünen KTM-Maschine und der Startnummer 100 bei der Paris-Dakar-Rallye die Daumen gedrückt zu haben. Grün



Die Halleiner Autonummer weist es aus: Der gebürtige Nassereither und jetzige Telfer Roland Kapeller ist für den Schweizer Betrieb *Motorex* viel in Westösterreich unterwegs. Foto: privat

steht für die Firmenfarbe und die Zahl 100 für das Alter der Firma. Der Vater von drei Kindern, der sich privat gerne auf zwei Rädern fortbewegt – Mountainbike und Motorrad – sieht seine derzeitige berufliche Tätigkeit als „Krönung“ – wohl genauso, wie der Name *Motorex* als „König der Bewegung“ übersetzt werden könnte. (best)



> 10. November 2017 <

13.30 - 18.00 UHR

Tag der offenen Tür

in der HTL Fulpmes und dem Schülerheim Don Bosco

Alle Informationen unter www.htl-fulpmes.at

HTL Für Maschinenbau, Kunststofftechnik, Produktentwicklung
Fachschule für Maschinenbau-Fertigungstechnik



Verkaufe Renault Clio Kombi Grandtour dCi 75 Expression

Bj. 2013, 75 PS, 105.000 km, Diesel. Bluetooth Freisprecheinrichtung, Navi, Tempomat, Sitzheizung vorne, Fahrersitz höhenverstellbar, doppelter Kofferraumboden, VP € 6.700,-.

Tel. 0676/84657326.



ZIRMWAX®

**Zirbenöl
veredelt
Bienenwachs**



Ich bin eine ZIRMWAX-Kerze aus 100% Bienenwachs, veredelt mit naturreinem ätherischen Zirbenöl in einem Zirbenholzsockel mit Aromaeffekt, handgefertigt in Sautens/Tirol.

Erhältlich im Zirmwax-Online-Shop: www.ZIRMWAX.at
Weitere Informationen bei Irene Reiter, Tel.: 05252/6983



Zahlreiche Unternehmen aus dem Pitztal gaben bei der Gewerbeausstellung St. Leonhard einen Einblick in ihr Leistungsspektrum.

GWA St. Leonhard erlebte Besucheransturm

Was das Pitztal alles zu bieten hat, zeigte sich bei der Gewerbeausstellung in St. Leonhard, die nach einem Jahr Pause heuer wieder stattfand. In der bereits elften Auflage der GWA präsentierten sich mehr als 20 Firmen und Vereine der gesamten Region. Andreas Schranz, Obmann des Vereins Gewerbeausstellung St. Leonhard, und das Organisationskomitee mit Egon Neururer, Christoph Eiter sowie Martina Rimml-Dobler konnten sich über eine gelungene und sehr gut besuchte Regionalmesse freuen. Auch Landesrätin Patrizia Zoller-

Frischauf und LAbg. Bgm. Stefan Weirather aus Imst sah man unter den Besuchern. Bei freiem Eintritt wurde ein buntes Programm für Jung und Alt geboten. Unter anderem präsentierten die Pitztaler Gletscherbahn und die Hochzeiger Bergbahnen mit der TOP 3 Jahreskarte (gültig am Hochzeiger, Riffelsee und dem Pitztaler Gletscher) ihr neues Kooperationsprojekt, das speziell auf die Bewohner des Pitztals ausgelegt ist. Auch zahlreiche Möglichkeiten zum Verkosten heimischer Lebensmittel waren vorhanden.

Selbstverständlich durften auch Gewinnchancen nicht fehlen. Beim Münzen-Schätzspiel der Raiffeisenbank konnten sich Josef Walser über eine TOP 3 Jahreskarte, Stefanie Höllrigl über zwei Tickets für das Ski-Opening am Hochzeiger mit Christina Stürmer und Rupert Hosp über zwei Tickets für die Sonnenuntergangsfahrt im Advent mit Hanna Maizner und Nora-Marie Baumann (Harfonie) am Pitztaler Gletscher freuen. Die nächste Gewerbeausstellung findet im Oktober 2019 statt.



Natürlich durfte auch das Rote Kreuz St. Leonhard nicht fehlen: Die Mitarbeiter und freiwilligen Helfer der Ortsstelle, die unter der Leitung von Egon Neururer steht, sind wichtig für das hintere Pitztal. Mit insgesamt drei Fahrzeugen werden jährlich ca. 53.000 km gefahren. Bei der GWA bot man den Besuchern die Möglichkeit eines kleinen Gesundheits-Checks u.a. mit Blutzucker- und Blutdruckmessung an.


ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
TIROL
Aus Liebe zum Menschen.



Die Firma Morandell nimmt einen führenden Platz unter Österreichs Top-Weinexperten ein und ist für die Gastronomie und Hotellerie ein wesentlicher Partner. Auch im hinteren Pitztal ist Verkaufsmitarbeiter Hans-Jörg Schalber Ansprechpartner für ein Sortiment von 2.000 nationalen und internationalen Weinen, Edelbränden und Spirituosen. Weiters werden 200 Biere und alle gängigen alkoholfreien Getränke angeboten.


MORANDELL
 FÜHRENDER WEINSPEZIALIST SEIT 1926



Die im Jahr 2016 gegründete Firma Pitztal-Bau präsentierte sich als Spezialist in Sachen Erd-, Tief- und Hochbau sowie Baustoffhandel und Gebäudesanierungen. Darüber hinaus vertreibt das Unternehmen aus St. Leonhard mit URGESTEIN speziell ausgewählte Steine, die durch ihre felsenfeste Eigenschaft und individuellen Farben und Maserungen ideal für den Landschafts-, Garten- und Wellnessbau geeignet sind.

 **Pitztal Bau** GmbH
 Scheibbrand 210
 6481 St. Leonhard i. Pitztal
 office@pitztal-bau.at
 www.pitztal-bau.at

Ehrung von Tiroler Traditionsbetrieben

LH Günther Platter und Wirtschaftslandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf ehrten unlängst im Congresspark Igls mehrere Traditionsbetriebe für ihren Einsatz, Mut und ihre Verantwortung zum Wohle der Tiroler Wirtschaft. Auch aus den Bezirken Imst und Landeck waren Unternehmer ange-reist. „Mit dieser Feier sagen wir den Menschen, die hinter den Traditions-unternehmen stehen, ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement, die Sicherung von Arbeitsplätzen, die Ver-sorgung unserer Bevölkerung und den unverzichtbaren Beitrag für unser Sozialsystem“, betonte LH Platter in seiner Festansprache. „Dass Tirol im Ranking des Rückgangs der Arbeits-losenzahlen österreichweit vorne liegt, ist kein Zufall. Unsere Traditions-unternehmen stehen für unternehmerische Werte wie Mut für Zukunftsinvestitionen und gelebte Tradition, die sich auch in einer starken regionalen Ver-

ankerung widerspiegelt. Dass viele Tiroler Traditionsunternehmen zugleich Familienbetriebe sind, zeugt von dieser Werteeinstellung“, erklärte der Landeshauptmann weiters.

Aus dem Bezirk Imst wurden zwei Un-ternehmen mit jeweils 70-jährigem Bestehen geehrt: die Firma **Silo Melmer in Imst** und das Bauunternehmen **Auer aus Umhausen**.

Aus dem Bezirk Landeck wurden sechs Unternehmen ausgezeichnet: Die **Seilbahn Komperdell GmbH aus Serfaus** und die Firma **Strang Bau GmbH aus Landeck** mit jeweils 60 Jahren Bestand; die **Fisser Bergbahnen GmbH aus Fiss** und die **Venet Bergbahnen AG aus Landeck** mit je-weils 50 Jahren sowie das **Hotel Ga-briela** und **Reinhard Kirschner e.U. aus Serfaus** und die **Norbert u. Sabine Burtcher GmbH&CoKG aus Ried**, die vor jeweils 30 Jahren gegründet wurden.



Wirtschaftslandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf und LH Günther Platter umra-hmen die Ausgezeichneten aus dem Bezirk Imst.



Wirtschaftslandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf (li.) und LH Günther Platter (re.) mit den Ausgezeichneten aus dem Bezirk Landeck. Fotos: © Land Tirol/Die Fotografen

Erhart – der Serfauser

Das Team der Tischlerei Erhart



Der Chef der Tischlerei, Franz Erhart



Juniorchef Franko Erhart



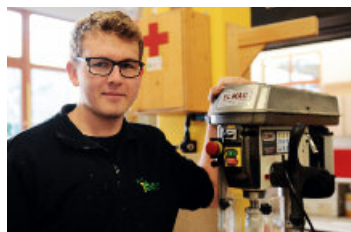
Rudolf Hutter



Manfred Köhle



Patricia Kneringer



Florian Müller



Benjamin Erben und Gyula Varga

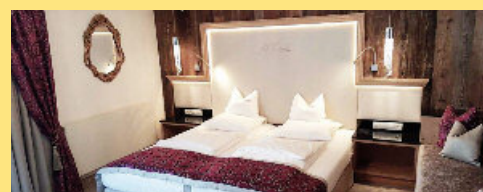
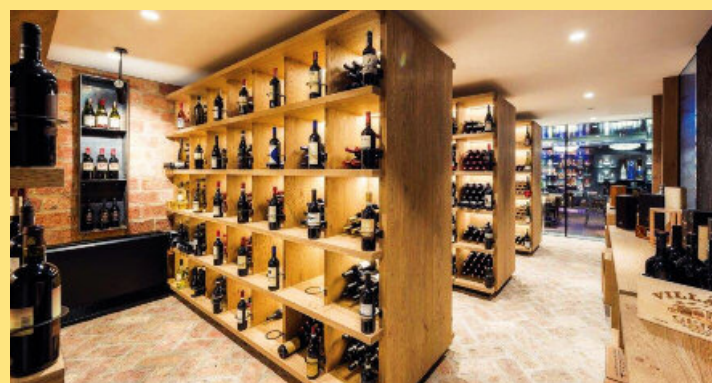


e.d.p. Handelsges.m.b.H.
4490 St. Florian, Spöckberg 1
Tel. 07224 90600, Fax 07224 90500
edp@edp.at - www.edp.at

e - Erfolg
d - durch
p - Partnerschaft

Unser Markenzeichen im Küchen-Einbaugerätebereich für unsere Tischlereien in ganz Österreich seit mehr als 20 Jahren gemeinsam erfolgreich mit Handschlagqualität!

Ein Auszug aus unseren Referenzen



Fotos: www.bp10.at / Erhart

Tischler fürs Besondere

Wohnen nach Maß!

ERHART
TISCHLEREI

Gewerbepark | 6534 Serfaus
Tel.: +43(5476)6730 | Fax: +43(5476)6155
tischlerei@te-serfaus.at
www.tischlerei-erhart.com

Seit mehr als einem halben Jahr-
hundert steht die Tischlerei
Erhart in Serfaus für das Besonde-
re. Der Meisterbetrieb auf dem
Sonnenplateau steht für individu-
elle und exklusive Möbel- und
Einrichtungstücke nach Kunden-
wunsch. Die jahrelange Kompe-
tenz im Bereich Inneneinrichtung
macht den Betrieb zu einem idea-
len Partner für einzigartige Quali-
tätsmöbel. Egal ob extravagante,
moderne oder rustikale Möbelstü-
cke und Einrichtungen – die in
zweiter Generation geführte
Tischlerei setzt alle Wünsche in die
Tat um und lässt Wohnräume

wahr werden.
Gegründet wurde das Unterneh-
men Anfang der 1960er von Josef
Erhart. Im Jahr 1995 übernahm
sein Sohn Franz den elterlichen Be-
trieb und verlagerte diesen 1996
vom Dorfkern in das Gewerbege-
biet von Serfaus. Sein Sohn Franko
besuchte die Fachschule für Tisch-
lerei in Imst und absolvierte 2011
seine Meisterprüfung. Seitdem ist
er im Betrieb für die Planung und
Produktion verantwortlich.
Die Tischlerei Erhart beschäftigt
derzeit 11 Mitarbeiter/innen und
bildet auch Tischler/innen und
Tischlereitechniker/innen aus.

DIE GANZE WELT DER FARBEN...

RAUM AUSSTATTUNG
SONNENSCHUTZ
WERBETECHNIK
MALEREI

MICHEL UZZI

MICHEL UZZI
A-6542 Pfunds, Stuben Nr.48
Tel. +43 (0) 5474 5231
www.micheluzzi.com

ESP
METALLBAU ECKHART

Günter Stöckl
Gießenstraße 4 · 6522 Prutz · Tel. 05472 2538
info@metallbau-eckhart.at · www.metallbau-eckhart.at

Wir danken der Firma Erhart
für die gute Zusammenarbeit

Gritsch
RAUM AUSSTATTUNG Ges.m.b.H.

BODENBELÄGE · VORHÄNGE · POLSTERUNGEN
MATRATZEN · BETTWAREN · SONNENSCHUTZ
E-mail: office@raumausstattung-gritsch.at
www.raumausstattung-gritsch.at
6511 Zams, Hauptstraße 81, Tel. 05442 / 62556

AUTO HANGL Pfunds

KFZ-Meisterbetrieb Andreas Hangl

Karosseriearbeiten - Einbrennlackierungen
Reparaturen aller Marken

RENAULT u. DACIA - Vertragspartner

6542 Pfunds / Stuben 432
Tel. 05474/5273 · Mobil: 0676 / 402 11 33
hangl@partner.renault.at



www.frischeis.at

- ▲ Bearbeitungsservice
- ▲ Böden
- ▲ Furniere
- ▲ Holzbau
- ▲ Platten
- ▲ Schnittholz/Wertholz
- ▲ Sperrholz
- ▲ Terrassenholz
- ▲ Türen

JAF
J. u. A. FRISCHEIS

HOLZ IST UNSRE WELT



RESTAURANT

zu verpachten ...

Wir suchen für unser Restaurant Wasserkraft in Klösterle am Arlberg einen neuen BetreiberIn. Das 2014 erbaute Gelände umfasst das Restaurant und einen Naturbadeteich. Im Winter profitiert die Lage vom Einzugsgebiet am Fuße des Arlbergs, im Sommer von den Badegästen.

- Jahresbetrieb
- Neubau 2014
- Komplett möbliert & ausgestattet
- 50 Sitzplätze im Restaurant
- 50 Sitzplätze auf der Terrasse
- Schwimmbadkiosk
- Pachtbeginn 1.12.2017

Für weitere Informationen steht Ihnen die Gemeinde Klösterle am Arlberg gerne zur Verfügung. Ihre Bewerbung nehmen wir gerne schriftlich mit einem betrieblichen Kurzkonzert bis 31.10.2017 entgegen.

Kontakt:
Gemeinde Klösterle am Arlberg
6754 Klösterle am Arlberg 59b
T: +43 5582 204
gemeindeamt@kloesterle.cnv.at



www.restaurant-wasserkraft.at

mein
ALMHOF
NAUDERS

Wir suchen Verstärkung!

Das ****superior Hotel mein ALMHOF ist das Top-Hotel in Nauders im Dreiländereck. Wir suchen bestens ausgebildete und engagierte Verstärkung für unser Team!

RezeptionsmitarbeiterIn
MasseurIn / KosmetikerIn
BarkeeperIn
KellnerIn mit Inkasso
Koch / Köchin
Shuttlebus-ChauffeurIn

- * Arbeitsbeginn ab 11. Dezember 2017
- * Wir bieten 5- oder 6-Tage-Woche, sowie freie Verpflegung und bei Bedarf freie Unterkunft
- * Wir zahlen je nach Qualifikation & Erfahrung beste Löhne

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an:

Hotel mein ALMHOF
GF Luis Kröll
luis.kroell@meinalmhof.at
+43 (0) 5473 87313 61



Mit einem erfolgreichen Team in den Winter!

Wir suchen freundliche und motivierte MitarbeiterInnen für

- Kassa • Skiverleih
- Verkauf

(Sport- und Freizeitmode, Accessoires, Hardware)

Wir bieten: Mitfahrgelegenheit ab Prutz • Kostenbeteiligung am Mittagessen • bei Bedarf Zimmer vorhanden
• Harmonisches Arbeitsklima • Jahresstelle möglich

Beste Entlohnung nach KV und Berufsjahren
(z.B. Verkauf ab 9. Jahr brutto ab € 2.300,- / Basis 40 Std. Woche inkl. SZ und Wochenendstd.)



**BACHER
SPORT**

Egal ob Quereinsteiger oder Fachkraft!

Wir freuen uns!

6534 Serfaus
Dorfbahnstraße 73
Tel. 0676 / 96 15 116
info@sportcenterserfaus.com

„Lachen ist der Hoffnung letzte Waffe!“

Norbert Pleifer – ein felsenfester Oberländer Sturkopf als städtischer Kulturgärtner

Er ist mittlerweile 65 Jahre alt. Doch an die Pension denkt er keine Sekunde. „Mein Arbeitsplatz ist mein Wohnzimmer!“, sagt Norbert Pleifer, der Chef des Innsbrucker Kleinkunstzentrums Treibhaus. Seit mehr als 40 Jahren kämpft er für seine „Kulturarbeit im Gebirge“. Sein Erfolgsrezept ist der hartnäckige Widerstand.

„Schuld an meinem Werdegang sind der ehemalige Pfarrer und der Doktor von Nauders. Sie haben beschlossen, dass der Dorfbub ins Gymnasium muss und studieren soll“, schmunzelt Pleifer, der erzählt: „Ich habe acht Jahre lang das Klosterinternat im Schwazer Paulinum erduldet. Ich war kein Vorzugsschüler und bin auch nie durchgefallen. Immer so quasi durchgeschlüpft. Danach bin ich in den Jesuitenorden eingetreten. Da habe ich dann mit den Oberen über Philosophie, Pädagogik und



Religion gestritten. Und landete Mitte der 1970-er-Jahre in der Jugendarbeit.“

Streit als Lebensmotto

Geprägt vom Geist der 68er-Generation, kämpfte er an der Seite des legendären Pater Kripp gegen die Konservativen wie Alt-Bischof Paulus Rusch oder Kulturlandesrat Fritz Prior. Und so gründete der religiöse Aussteiger mit dem Kulturzentrum KOMM seine eigene Missionsstation. 1981 wurde daraus das erste Treibhaus in der Anzengruberstraße im Stadtteil Pradl, 1986 übersiedelte er ins heutige Kulturzentrum in der Angerzellgasse. Dort ist der selbsternannte Seelsorger der Kunst längst Mesner, Ministrant und Zelebrator zugleich.

Beamtenruhestörung

Mittlerweile hat Norbert in mehr als 30 Jahren im Treibhaus zirka 15.000 Konzerte und Kleinkunstveranstaltungen organisiert. Und dutzende Grabenkämpfe gegen Politiker und andere Bremser ausgetragen. Dem obersten Kulturbeamten von Innsbruck räumte er den Schreibtisch und beförderte diesen ins städtische Klärwerk. „Wir sind damals wie die Rebellen von Liang Shan Po einmarschiert. Danach machte ich Selbstanzeige gegen das Delikt der Beamtenruhestörung“, schildert Pleifer eine

seiner spektakulären Protestaktionen, die er heute genau so wieder machen würde.

Erfolgsrezept Protest

Als Hilde Zach, die Schwester des Chefs der Tiroler Metzgerinnung, Bürgermeisterin wurde, tauschte er die Ortstafel aus. Aus Innsbruck wurde „Hildesheim“. Und die Kulturpolitik verglich er mit Wurst- und Fleischkäsemmel. „Hilde war irgendwie wie ich. Stur und unbeugsam. Da wurde letztlich aus Abneigung fast so etwas wie Liebe“, lacht Norbert, der auch den FPÖ-Stadtrat Rudi Federspiel einst wegen seiner Idee, den Inn mit Passagierschiffen zu befahren, kurzerhand „Inn-Schiffer“ nannte. Heute noch protestiert Pleifer leidenschaftlich. Aktuell mit den „gersingenden Falschsängern“ gegen die Geldvernichtung durch eine neuerliche Olympiade.

Weiberwirtschaft

Im Treibhaus ist der Vater von drei erwachsenen Töchtern nicht nur Veranstalter, sondern auch Wirt. „Unsere Gaststätte ist eine reine Weiberwirtschaft. Es arbeiten dort seit Jahren nur noch Frauen. Dafür wollten mich Männer schon wegen Ungleichbehandlung anzeigen“, grinst der Unbeugsame, der selbst in seinem Laden das Zepter noch fest im Griff hat: „Ich mache

das Programm. Und die Texte und die Grafik für die Plakate.“

Vierbeiniger Sapperlot

Der Sohn eines vom Kaunerberg stammenden Gendarms ist bis heute ein Lausbub geblieben. „Was die Intellektuellen Protest und Anarchie nennen, hieß bei uns am Dorf ticken, also den Leuten einen Tuck antun. Ich habe da einmal einen Spruch gelesen, der es mir angetan hat: Lachen ist der Hoffnung letzte Waffe!“, erklärt Norbert, der mittlerweile im wahrsten Sinn des Wortes auf den Hund gekommen ist: „Sapperlot, mein vierbeiniger Straßenkreuzer, ist mit 11 Jahren ein echter Hauden. Er ist zwar ein Weibchen, aber irgendwie wie ich: ein reinrassiger sturer Hund. Und wahrscheinlich mein bester Freund!“

99 Jahre Baurecht

Norbert Pleifer hat inzwischen auch schon eine hartnäckige Krankheit überstanden. Das Zeitliche segnen will er noch lange nicht. „Für unser Haus im Zentrum der Stadt haben wir ein Baurecht auf 99 Jahre. So schnell bringen uns die Verhinderer da nicht weg. Und so lange ich da bin, gibt es hier Kultur für Menschen quer durch alle Generationen und sozialen Schichten. Für Gegner gilt das Hundeverbotsschild: Sie müssen draußen bleiben!“ (me)



Wir suchen für kommende
Wintersaison
ab Anfang Dezember
Verstärkung

**Mitarbeiter/in
für Sportgeschäft
Verkauf/Verleih/Service**

6-Tage-Woche
Lohn nach Vereinbarung

Sport-Gastronomie-Krismer GmbH & Co.KG
Seilbahnstraße 38, 6533 Fiss

Bewerbung an Hr. Krismer
Tel. 0660/6479002
oder 05476/6880
sport@krismer.net
www.krismer.net



Fotos: WLV



Der Sommer 2016 war im Oberland von mehreren schweren Gewittern geprägt. Die Folge waren unter anderem zwei verheerende Mur- und Hochwasserereignisse in der Bezirkshauptstadt Imst Ende Juni bzw. Anfang Juli. Betroffen waren vor allem der Malchbach und der Fallmeralbach. Ersterer verläuft direkt durch den alten Stadtkern. Dass der Bach ausbricht, konnte nur durch den raschen Einsatz aller beteiligten Organisationen und mit schweren Maschinen verhindert werden. Die bestehende – teils historische – Verbauung wirkte hervorragend und schützte den dicht besiedelten Ortskern vor schweren Schäden. Zweiter Schauplatz war der Fallmeralbach, der nach einem Murgang bei der Querung der Hahntennjochstraße aus seinem Gerinne ausbrach. Das Hochwasser drang bis in die dicht bebauten Gebiete der Oberstadt vor.

Sofortmaßnahmen

Unmittelbar nach den Ereignissen im Sommer 2016 hat die Wildbach- und Lawinerverbauung die notwendigen Sofortmaßnahmen am Fallmeralbach und am Malchbach gestartet. Die Verbauung am Fallmeralbach schließt die WLV im Jahr 2017 ab. Ziel des Vorhabens: Mit den unverzüglich begonnenen Sofortmaßnahmen wurde die Funktionsfähigkeit der bestehenden Schutzbauten wiederhergestellt. Die umgesetzten Maßnahmen sollen die Gefährdung der Stadt Imst weiter reduzieren. Maßnahmen am Malchbach: Räumung des Gerinnes; Sanierung der Uferdeckwerke in zehn Bereichen; Beckenräumung und Wegebau. Maßnahmen am Fallmeralbach: Instandsetzung des Gerinnes und Räumung des

THALER
Erdbau - Transporte - Steinverlegung

Thaler Manfred · Dikat 400 o · 6210 Wiesing
Tel. + Fax: +43/5244/64886 · Mobil: +43/676/470 9894
office@thaler-manfred.at · www.thaler-manfred.at

GEOTECHNIK TEAM

Geotechnik Team GmbH
Techn. Büro für Geotechnik und Wasserbau
6020 Innsbruck, Technikerstraße 3
www.geotechnik-team.at office@geotechnik-team.at

Betonlieferung

A&B
www.asphalt-beton.at

GRISSEMANN GmbH
ERDBAU · TRANSPORT · SPRENGARBEITEN · RECYCLING

Hölldornbach 547
6355 Kopppl
Tel. + Fax (05445) 64 98
Mobil (0664) 191 39 22 od.
(0676) 947 40 44

PARTH IMST Alfred PARTH
Erdbau und Transporte GmbH
A-6460 IMST · Industriezone 61

Bagger · LKW · Tieflader · Walzen · Hydromeissel
Felsfräser · Radlader · Humus · Schotter

Tel. 05412/65088 · 0660/6206200
alfred.parth@tirol.com

Imst: Verbauungen am Fallmeralbach und Malchbach



bestehenden Beckens; Neubau des Auslaufbauwerks; Neubau der Widerlager für die Landesstraßenbrücke. Die Errichtung der restlichen Brücke erfolgte durch die Landesstraßenverwaltung.

Kosten und Finanzierung

Die Kosten für die Maßnahmen am Fallmeralbach liegen bei 820.000 Euro, wobei die Finanzierung zu 50 Prozent durch den Bund, zu 30 Prozent durch das Land Tirol, zu 16 Prozent durch die Stadtgemeinde Imst und zu vier Prozent durch die Landesstraßen Tirol erfolgte. Die Kosten für die Sofortmaßnahmen am Malchbach betragen 230.000 Euro. Der Bund übernimmt 50 Prozent, das Land Tirol 30 Prozent, die Stadt-

gemeinde Imst 20 Prozent. Parallel zu den zuvor beschriebenen Vorhaben erarbeiten die ExpertInnen der WLW einen Entwurf des Gefahrenzonenplanes für die Stadt Imst.

Für die Sicherheit der Bevölkerung

Der Forsttechnische Dienst für Wildbach- und Lawinerverbauung ist eine Dienststelle des Ministeriums für ein lebenswertes Österreich. Die Gebietsbauleitung Oberes Inntal betreut die Bezirke Landeck und Imst und ist für rund 558 siedlungsrelevante Wildbäche sowie 913 siedlungsrelevante Lawinen in 54 Gemeinden zuständig.



Holz für jeden Zweck
Emil Kuprian
Holzhandel - Sägewerk
www.emil-kuprian.at Tel. 0664/2141591



RAGG
GmbH



**BAUT
AUF
IDEEN**

Statisch konstruktive Gesamtbearbeitung



Dipl. Ing. Rainer Zangerle
Staatlich befugter und beeideter
Ingenieurkonsultent für Bauingenieurwesen
Ingenieurplanungen, Statik und Baumanagement
6555 Kappl, Wiese 329, Tel. 05445-6546, Fax 05445-65466, r.zangerle@tirol.com

PROBRASS



Blechbläser aus Österreich & Deutschland vereinen das 15 köpfige Ensemble!

03.11.
RATHAUSSAAL TELFS

OTTO SCHENK

Das außergewöhnliche Neujahrskonzert!
Humor nach Noten



06.01.18
CONGRESS INNSBRUCK

DER KLEINE PRINZ
DAS MUSICAL MIT ORCHESTER!
26.01.18
CONGRESS INNSBRUCK

GLENN MILLER ORCHESTRA
DIRECTED BY WIL SALTEN
20.03.18
CONGRESS INNSBRUCK

SHAOLIN MÖNCH 2018
04.03. **02.04.**
CONGRESS INNSBRUCK **STADTSAAL LANDECK**
-50% f. Kinder bis 12 J.

Netzwerktreffen in Stams

Das Restaurant Orangerie im Stift Stams war dieser Tage Austragungsort einer ganz besonderen Netzwerkveranstaltung zur regionalen Wirtschaftsförderung: Über 150 Unternehmer waren der Einladung der lokal ansässigen BNI-Chapter Hohe Munde aus Telfs und Via Claudia aus Landeck gefolgt. „Unser Ziel ist es, einen finanziellen und persönlichen Mehrwert für alle UnternehmerInnen durch das Business Network International (BNI) System zu schaffen. Umsätze werden durch Geschäftsempfehlungen in der Region für die Region generiert“, führt Enrico Maggi, der gemeinsam mit Co-

rinna Schachner als Geschäftsführer für die Region Tirol zuständig ist, aus. In Tirol sind derzeit knapp 200 regionale Unternehmer auf sechs Unternehmerteams in Bad Häring, Innsbruck, Landeck, Telfs und Schönberg verteilt. Weitere acht Teams, intern Chapter genannt, von Reutte über Kitzbühel bis Lienz sind in Planung. „Der Abend war ein toller Erfolg“ freuen sich die Hauptorganisatoren und aktuellen Chapterdirektoren Johannes Plangger von Optik Plangger aus Landeck und Ing. Florian Jamschek von ehoch2 energy engineering aus Mötz.



Foto: Blitzlicht-Design Georg Trenker

Freuten sich über eine tolle Veranstaltung (v.l.n.r.): Chapterdirektor aus Landeck **Johannes Plangger**, die Moderatoren des Abends **Irina Kirchler** und **Markus Gerstgrasser**, Star-Sommelier **Suvad Slatić**, Geschäftsführer BNI Tirol **Enrico Maggi**, Chapterdirektor aus Telfs **Florian Jamschek**.

sparkasse.at/imst
facebook.com/sparkasse.imst

EINLADUNG

zum **WELTSPARTAG**,
am **31. Oktober 2017**

Einfach online sparen für Ihre Kinder:

3% Sparefroh Sparen

- 3% p.a. Verzinsung bis 500 Euro
- gültig bis zum 10. Geburtstag
- inklusive Sparefroh Junior ProfitCard
- online sparen mit George
- Sparguthaben ist jederzeit verfügbar

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Wir laden Sie recht herzlich ein!

Besuchen Sie uns am Weltspartag in einer unserer Geschäftsstellen – es gibt süßes Gebäck von den regionalen Bäckereien, Kaffee und heimischen Apfelsaft.

SPARKASSE

Imst AG
Was zählt, sind die Menschen.



FÖRG

HEIZÖLE & KOHLE

HOTLINE 05263/6381

6424 Silz, J. G. Ögg-Straße 13, www.förg-silz.at

Familienbetrieb Heizöl FÖRG feiert Jubiläum

Als sich der Urgroßvater Josef Förg vor 120 Jahren in Silz niederließ und eine Spenglerei und Glaserei eröffnete, wurde dabei der Grundstein für weitere Unternehmen gelegt – so auch für den Brennstoffhandel »Heizöle & Kohle Förg«.

Mag. Eduard Förg jun. (rechts beim Blättern in der Familienchronik) führt heute in vierter Generation das Silzer Traditionsunternehmen, das seit jeher auf persönliche Beratung und Service setzt. „Mein Vater Eduard Förg sen., der 2016 verstorben ist, hat das Unternehmen in der Nachkriegszeit wesentlich geprägt und aufgebaut. In seinem Sinne wird Heizöle & Kohle Förg auch in Zukunft für Flexibilität und Handschlagqualität stehen“, versichert Eduard Förg jun., der als einziger verbliebener heimischer Brennstoffhändler



Geschichtsträchtige Bilder (links)

Die Firmenzentrale in der J.G.Ögg-Straße (oben) besteht seit den 1960er Jahren

Mag. Eduard Förg jun. (rechts)

im Bezirk Imst dafür sorgt, dass seine KundInnen behaglich warme Wintertage verbringen können. „Nach wie vor wird Heizkohle geliefert, wenn auch viel weniger als in den 1950er Jahren, als die Waggonen noch von Hand ausgeschöpft werden mussten.“ (siehe

Foto mittig) Für den kommenden Winter sollte man jedenfalls jetzt schon vorsorgen, meint Eduard Förg jun. „Dabei möchte ich betonen, dass Ölheizungen – vor allem die modernen – umweltfreundlicher als so manche anderen Heizsysteme sind, da sollte man

sich kein schlechtes Gewissen einreden lassen. Ein Öl-Brennwertkesseltausch wird derzeit bis zu 3000 Euro gefördert.“

Weitere Informationen auch auf: www.förg-silz.at

FÖRG HEIZÖLE & KOHLE

Ihr Heizölpartner im Tiroler Oberland

Unser Service: **Günstig · Schnell · Zuverlässig**

- Der letzte unabhängige Ölhändler im Tiroler Oberland
- Qualität in allen Belangen ist unser Markenzeichen

Kauf bei FÖRG

Das Leben ist schön...



Reca
Fliesen • Steine • Öfen

Imst, Fabrikstr. 9, Tel. 05412-66888, info@reca.at, www.reca.at

**Raiffeisen
Meine Bank**



evoNET GmbH
INTERNET & COMPUTER SOLUTIONS
HOTLINE 05442 20400 | www.evonet.at
LANDECK | ARZL IM PITZTAL | LÄNGENFELD



Als am 18. August 1989 der Skiclub Sölden-Hochsölden ein förmliches Schreiben an den Tiroler Skiverband sandte, mit dem Ansinnen, das Weltcup-Auftaktrennen 1991 in Sölden auszurichten, glaubte kaum jemand daran. Heute gilt das AUDI FIS Ski Weltcup Opening in Sölden als Erfolgsgeschichte. Der Gletscherlauf von 1987, ein Einladungsrennen, bei dem die gesamte Weltklasse startete, war ein voller Erfolg. Als erster Sieger bei einem Skirennen auf

einem Gletscher wurde der Franzose Frank Piccard gefeiert. Ein paar Jahre später gewann Piccard dann auch den ersten Weltcup-Riesentorlauf 1993 am Rettenbachgletscher.

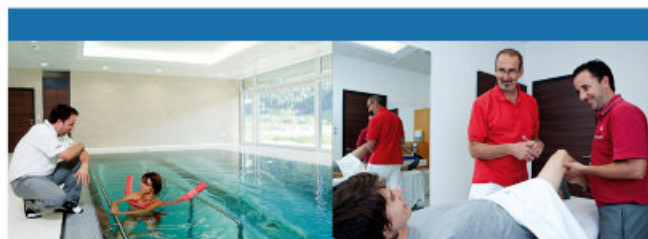
Der FIS Ski Weltcup wurde erstmals 1993, dann 1996, 1998 und ab 2000 jährlich in Sölden gestartet. Heuer nun beginnt der Weltcup-Zirkus zum 20. Mal seine Saison in Sölden. 2017 ist es zudem ein ganz besonderer Auftakt, stehen doch die Olympischen Spiele auf dem Programm. Der Qualifikations-Druck ist vom ersten Rennen

sportclinic
therapie
lifestyle



sportclinic
imst

A-6460 Imst | Medalp Platz 1 (A12, Exit 136)
Tel. +43 5418 51100 | info@medalp.com



rehaclinic
imst

A-6460 Imst | Medalp Platz 1 (A12, Exit 136)
Tel. +43 5418 51100 470 | rehaclinic@medalp.com

www.medalp.com



Foto: Ötztal Tourismus / Isidor Nösig



Weltcup-Auftakt als Start des Olympia-Winters

Sölden rüstet sich für das 20. Ski-Weltcup-Opening am Rettenbachgletscher

an gegeben. Die Idee der Gletscher-Skiweltcup-Rennen wurde zu Beginn mit Argusaugen beobachtet. Umso mehr ist man heute von der Richtigkeit der Entscheidung überzeugt. Von Anfang an wurden am Rettenbachgletscher Riesenslaloms für Damen und Herren ausgetragen. Von den möglichen 80 Durchgängen seit 1993 konnten immerhin 75 durchgeführt werden. Nur 2006 musste das Opening nach einem extremen Wärmeeinbruch abgesagt werden. Im Jahr 2010 fiel der 2. Durchgang der Herren einer hartnäckigen Nebelbank im Steilhang zum Opfer, sodass das Weltcuprennen der Herren gesamthaft nicht gewertet werden konnte.

Das Opening in Sölden ist aber auch ein Rennen der Extreme: Der Steilhang mit seinen 70 Prozent Gefälle gilt als längster Steilhang im Riesenslalom-Skizirkus, die Zieleinfahrt dagegen als eine der flachsten. Der Start in 3.040m ist der höchste in Europa.

Auch für heuer haben die Fanclubs der einzelnen Stars ihr Kommen bereits fix gebucht und werden für Länderspielstimmung am Rettenbachgletscher sorgen. Beim Rennen selbst schauen Tausende Fans aus dem Zielraum zu. Emotionen entladen sich, Fahnen werden geschwenkt, Trompeten geblasen, Glocken geläutet, Applaus. Das ist Skiweltcup hautnah, bequem wie fast nirgends im Skizirkus, bei Damen- und Herrenrennen mit dem gleichen Start und Ziel, demselben Steilhang. Es geht um Weltcupunkte und um Kristall, von Anfang an! Dem ersten Kräftemessen der Ski-Elite bei Damen und Herren steht also in der Olympia-Saison 2017/2018 nichts mehr im Wege.

PROGRAMM

Freitag, 27.10.2017

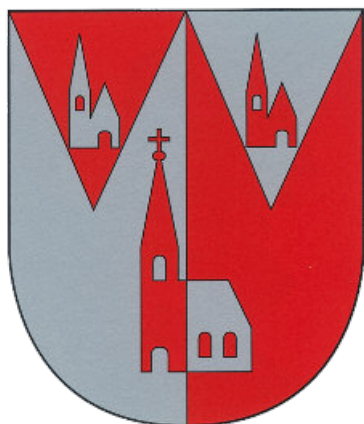
13.00 – 16.00 Uhr	FIS Forum Alpinum	Freizeit Arena
ab 17.00 Uhr	KRONE Weltcup Party	Postalplatz – Ortszentrum Sölden
18.30 Uhr	Startnummernverlosung Damen anschließend KRONE Weltcup Party	Postalplatz – Ortszentrum Sölden

Samstag, 28.10.2017

10.00 Uhr	1. Lauf RTL Damen anschließend Party mit dem Ö3-PistenBully	Rettenbachgletscher
13.00 Uhr anschließend	2. Lauf RTL Damen Siegerehrung RTL Damen	Rettenbachgletscher
17.00 Uhr	Parade der Fanclubs	Ortszentrum Sölden
ab 17.00 Uhr	KRONE Weltcup Party	Ortszentrum Sölden
18.30 Uhr	Siegerehrung und Preisübergabe Damen	Postalplatz – Ortszentrum Sölden
18.45 Uhr	Startnummernverlosung Herren anschließend KRONE Weltcup Party	Postalplatz – Ortszentrum Sölden
ab 20.00 Uhr	ORF Radio Tirol Weltcup Party Eintritt € 9,00 pro Person	Freizeit Arena

Sonntag, 29.10.2017

10.00 Uhr anschließend	1. Lauf RTL Herren, Party mit dem Ö3-PistenBully	Rettenbachgletscher
13.00 Uhr anschließend	2. Lauf RTL Herren / Siegerehrung und Preisübergabe und Prämierung der Fanclubs	Rettenbachgletscher



Die Gemeinde Sölden mit Bürgermeister Mag. Ernst Schöpf wünscht dem Weltcup-Auftakt einen guten Verlauf und heißt alle Sportler, Funktionäre und Fans im Ötztal herzlich willkommen.

Auf Abruf – hartes Warten auf eine Organspende

Dr. Christian Streng hat seine zwei Lungentransplantationen künstlerisch verarbeitet

Er war Lehrer, Galerist, Fotograf, Filmer und kritischer Dorfpolitiker mit Weltsicht. Heute ist er nach Eigendefinition nur noch Überlebenskünstler. Der 65-jährige Christian Streng freut sich schlicht darüber, dass er in seinem Atelier im Weiler Fuchsmoos am Piller aus dem Fenster schauen kann. Er war schon klinisch tot. Lebt jetzt mit einer dritten Lunge. Und marschiert wieder täglich zig Kilometer. Unbändiger Wille und die Kunst ließen ihn den Todeskampf gewinnen.

Seine Gäste empfängt er an der Haustüre mit einer Mundschutzmaske. „Ich hoffe, du hast keine Grippe. Ein solcher Virus könnte für mich tödlich sein“, stellt Streng beim Eintreten klar. In seinem kargen Atelier im Haus inmitten einzigartiger alpiner Natur legt er die Maske ab. „Wir müssen halt ein wenig Abstand halten. Nicht ich für dich, sondern du für mich könntest eine Gefahr darstellen“, lockert der bärtige Mann mit den langen Haaren die Gesprächssituation auf.

Irre Krankengeschichte

Der Mann mit den stechenden Augen war zeitlebens ein Revolutionär. Ein Aufmüpfiger, der seinen scharfen Geist stets in die Wunden unserer Gesellschaft legt. Jetzt wirkt er sanftmütig und erzählt schier emotionslos seine Krankengeschichte. In der Toskana holte er sich eine Vergiftung, die seine Lunge ruinierte. Nach langem Warten wurde ihm im Oktober 2012 ein Spenderorgan transplantiert. Die erste Lunge stieß sein Körper jedoch ab. Und so war eine



Vom Leben gezeichnet, aber nicht von Krankheiten besiegt - Christian Streng verarbeitet Nahtoderfahrungen als Überlebenskünstler!

Foto: Eiter

Retransplantation notwendig, die im Juni 2014 gelang. Begleitet war die spektakuläre medizinische Rettung durch einen Hinterwandherzinfarkt samt Herzoperation.

Nahtoderfahrung

„Mein Herz stand bereits vier Minuten still. Da hatte ich diese berühmte Nahtoderfahrung. Interessanterweise war das halb so schlimm. Ich dachte: Jetzt bist du hinüber. Nicht mehr und nicht weniger“, erzählt Streng, der die Zeit des

Wartens auf neue Spenderorgane weit schmerzhafter empfand: „Die Herzlungenmaschine, die Operationen und die Schnitte im Oberkörper kannst du ertragen. Die Mediziner sind großartig und die Medikamente nehmen dir die Schmerzen. Aber die Plagen deiner Seele beim Warten auf diese Ereignisse sind so gut wie nicht auszuhalten. Ich wusste, dass mein Risiko zu sterben höher war als alles andere. Aber ich wollte einfach nur weiterleben!“

Fantasien & Ängste

Therapiert hat sich Christian Streng selbst durch ein Kunstprojekt. Im Katalog mit dem Titel „Auf Abruf“ dokumentiert er Bilder, die durch stundenlanges Schreiben und Überschriften mit bunten Kugelschreibern nicht leserliche Texte zu stoff- und samtartigen Gemälden werden ließen. „Getrieben von Phantasien und Ängsten versuchte ich festzuschreiben, was mich bewegte. Das elementare Verändern meines Erlebens von Wirklichkeit wurde zum abstrakten System Sprache“, beschreibt Christian sein künstlerisches Tun.

Neben der Kunst half Streng auch die Bewegung in der Natur. „Obwohl meine Muskeln geschwächt waren, trieb es mich auf die Berge. Ich ging vor, zwischen und nach meinen Transplantationen langsam und bedächtig bis hinauf auf 3000 Höhenmeter. Heute noch vergeht kein Tag, an dem ich nicht 10.000 Schritte mache. Dabei muss ich abwägen zwischen wohlthuender Luft und natürlichem Feinstaub aus Pflanzen, die mir das Todesurteil sein könnten. Nicht einmal die Pfifferlinge, die hinter meinem Haus wachsen, kann ich pflücken wegen deren Sporen“, gibt der Künstler Einblick in seinen Alltag.

Politischer Kämpfer

Mittlerweile ist Christian Streng schon wieder fast der Alte. Die neue Lunge hat der Körper angenommen. Und den Kopf hat er ja nicht ausgetauscht. „Ich habe noch jede Menge Kunstprojekte, die ich realisieren will“, sagt der studierte Kunstgeschichtler, der einst als Gemeinderat die Fraktion Piller von Fließ „erlösen“ und nach Wenns transferieren wollte. „Ich kann mich wieder ärgern. Und werde wieder protestieren!“, poltert der der Alt-68er-Philosophie entsprungene ehemalige Klosterschüler und verrät: „Es ist schlimm, dass wir auf dieser Welt einen Rechtsruck und Politiker wie Trump, Kim oder Erdogan haben. Aber es gehört genauso dagegen angekämpft, dass wir am Piller nach wie vor keinen Gehsteig und keinen Zebrastreifen haben!“

Nähere Infos zu Leben und Werk von Christian Streng gibt es im Internet unter www.christian-streng.com (me)

Verein sammelt für guten Zweck

Benefizveranstaltung Tumorforschung

**„Manne“-quins
„CLASSICS“**

MARIO & CHRISTOPH

**Mittwoch
25.10.2017**

Rietzer Hof Stadl

Einlass: ab 19:00 Uhr | Beginn: 20:00 Uhr | Eintritt: € 25,-
Eintritt und 3-gängiges Menü im Rietzer Hof: € 49,-

KARTENVOORVERKAUF + TISCHRESERVIERUNG:
Restaurant & Hotel Rietzer Hof
4213 Rietz | Bundesstraße 16
info@rietzerhof.at
Tel. +43 (0)5262 66669

HERZLICH WILLKOMMEN
Rietzer Hof

HÖPPERGER

UNOFFIZIELLE PARTNER
PIFFERLING

Seit mehr als zehn Jahren veranstalten Ingrid Santer aus Habichen und ihr Mitstreiter Peter Prantl eine Benefizveranstaltung zugunsten der Tumorforschung im KH Zams sowie eine Sammelaktion. Dem Obmann des Vereines, Primar Dr. Ewald Wöll, konnte stets ein Scheck mit einer namhaften Summe übergeben werden. Die heurige Benefizveranstaltung findet nun am 25. Oktober im Rietzer Hof statt (siehe Plakat).

Der Verein für Tumorforschung ist ein gemeinnütziger Verein, der die klinische und grundlagenwissenschaftliche Krebsforschung fördert und die Aus- und Weiterbildung in der Onkologie unterstützt. Durch die lokale Förderung kommt es so zu gezielter Unterstützung der Tumorforschung und Krebstherapie in unserer Region. Beispielsweise wird die klinische Studienzentrale am St. Vinzenz Krankenhaus Zams unterstützt.

Ohne Unterstützung durch den "Verein für Tumorforschung" wären diese Aktivitäten, die nachhaltig zur Weiterentwicklung der Onkologie in unserer Region beitragen, nicht möglich, betont Wöll. Bankverbindung – Spendenkonto: AT76 2050 2000 2510 6261

Kindergarten Imst-Unterstadt saniert



Fotos: www.bpt10.at

Es war wahrlich an der Zeit, den 30 Jahre alten Kindergarten in der Imster Unterstadt zu sanieren. Besonders deshalb, weil das Dach schon undicht geworden war und damit schwere Bauschäden drohten. Deshalb hat sich die Stadtgemeinde Imst für eine Generalsanierung entschieden. So wurde neben dem Dach, dessen fassadenbildenden Teile eine vertikale Holzschalung erhielten und dessen schräge Elemente mit Alu-Schindeln gedeckt wurden, auch ein Fenstertausch (Holz-Alu mit drei Scheiben) durchgeführt, ein entsprechender Sonnenschutz angebracht, das alte, lediglich 5 Zentimeter starke Wärmedämmverbundsystem entfernt und durch ein 18 Zentimeter starkes ersetzt. Die Kellerwände wurden bitumengeflämmt und erhielten eine Perimeterdämmung. Nachdem der Dachboden weiterhin kalt



durchlüftet wird, wurde auf die oberste Geschossdecke zusätzlich eine Zelloschicht (30 cm) eingeblasen. Weiters hat man den Außenbereich mit Pflasterungen, Sockelverkleidungen und zusätzlichen Fallschutzmatten neu gestaltet. Im Innenbereich erhielten die Gruppenräume Akustikdecken, womit sich der Lärmpegel nun spürbar verringert hat, auch die Beleuchtung und die Bodenbeläge wurden erneuert.

MAURER+WALLNÖFER

› baumeister
› zimmermeister
› bauwarenhandel

a - 6430 ötztal-bahnhof
industriestraße 2
tel 05266 / 8911-0
fax 05266 / 8911-24
office@mw.co.at

www.mw.co.at

SCHUCHTER
Das Fenster.
Tel. 05412 / 66810
www.schuchter-fenster.at

SCHUCHTER
Das Fenster.
Tel. 05412 / 66810
www.schuchter-fenster.at



- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Elektro

schillfahrt architektur

PLANUNG | BAUMANAGEMENT | GUTACHTEN
A-6460 Imst, Putzenweg 2, Fon 05412 661 23 Fax 661 23-23,
info@schillfahrt-architektur.at, www.schillfahrt-architektur.at

HTB
Trockenbau
A-6471 Arzl im Pitztal - Gewerbepark Pitztal 16
Tel. +43(0)5412/63975 • Fax DW 6325
office.arzlahb-bau.at
www.htb-bau.at

Imster Sparkassenplatz feierlich eröffnet



Fotos: www.bpt10.at

Es wird wohl selten eine Eröffnungsansprache in diesem Land gegeben haben, bei der auch über Slipeinlagen geredet wurde. Bei der feierlichen Eröffnung des neu gestalteten Imster Sparkassenplatzes war dies der Fall. Bgm. Stefan Weirather ging damit auf Stammtischgespräche ein, wonach die längsseits vor dem Sparkassengebäude befindliche Stahl-Folienkonstruktion einem Hygiene-Produkt ähneln würde.

Allerdings stelle dies einen unzulässigen Vergleich dar, wie Architekt Manfred König indirekt erläuterte. Er verwies auf die besondere Statik, welche es möglich machen sollte, den Platz „offen zu halten“. Nur zwei Stützen würden die Gesamtlast tragen. Es sei daher notwendig gewesen, den Mittelbereich des Daches zu entlasten (Stichwort: Schneefall), woraus die aktuelle Form resultiere. Zudem wurde die Konstruktion so ausgeführt, dass sie sich um 25 Zentimeter durchbiegen kann, ohne Schaden zu nehmen. Laut Weirather werde als Nächstes die Gestaltung des Platzes um die Johanneskirche folgen, ehe mit der Kramer-gasse auch das langjährige Sorgenkind von Politik und Wirtschaft eine Erneuerung erfahren soll.

1 Freuen sich über die Neugestaltung des öffentlichen Raumes rund um das Imster Sparkassengebäude: die Vorstände **Martin Haßlwanger** und **Meinhard Reich**.

2 Der Platz gefällt auch Sparkassen-Mitarbeiter **Peter Ennemoser** und

Thomas „Judy“ Köhle, dem neuen TVB-Geschäftsführer der Region Imst und Umgebung.

3 Sparkassen-Prokurist **Rolf Krabichler** und GR **Heini Gstrein** eint in ihrer Freizeit die Liebe zum Schützenwesen. Ersterer fungiert als Obmann der Imster Kompanie, Zweiter als Bezirksmajor.

4 WK-Bezirksobmann **Joe Huber** schleppte sich trotz einer Halsentzündung zu dem offiziellen Termin und fand in Bezirkshauptmann **Raimund Waldner** einen von mehreren Gesprächspartnern.

5 Gemeinderat und Kletterpionier **Helli Knabl** sowie Sportreferent **Thommy Schatz** kamen in Freizeitkleidung zum Festakt.

6 Bei ihnen läuft im Dienst ohne Uniform natürlich überhaupt nichts: **Gert Pfeifer**, Bezirks-Kom-

mandant-Stellvertreter, und Inspektionskommandant **Engelbert Plangger**.

7 **Manfred Krismer** versuchte sich in der hintersten Reihe zu verstecken. Vergebens! Einen „Daumen hoch“ gab es vom Altbürgermeister für die Neugestaltung des Sparkassenplatzes.

8 Ertapt! Kurz vor seinem Einsatz zur Segnung las sich Stadtpfarrer **Alois Oberhuber** noch einmal seine „Schwindelzettel“ durch. Gute Vorbereitung, Hochwürden!

9 Als Zaungäste dabei: GR **Helmuth Gstrein**, Stadträtin **Andrea Jäger**, **Gitti Flür** und Nationalratskandidat **Dominik Schrott**.

10 Imsts Bürgermeister **Stefan Weirather** nahm sich bei seiner Ansprache, wie man so schön sagt, kein Blatt vor den Mund.

95. Geburtstag in Landeck

Herta Hasslwanger aus Landeck feierte dieser Tage ihren 95. Geburtstag. Der Landecker Bgm. Dr. **Wolfgang Jörg** gratulierte herzlich und überreichte der Jubilarin ein Geschenk. Für die Zukunft wünschte er ihr alles Gute, besonders Gesundheit und noch viele schöne Jahre im Kreise ihrer Lieben, die sich mit dem Gemeindechef zum Gruppenfoto versammelten.

Foto: Stadtgemeinde Landeck



Familie Maurer
Oberdorf 5 | 6673 Grän
Tel.: +43 5675 6461
info@almdorf-tirol.com
www.almdorf-tirol.com



Nirgends im „wohl schönsten Hochtal Europas“, dem Tannheimer Tal, gibt es einen beeindruckenden Blick auf die Tannheimer Berge und den davorliegenden See, als in Haldensee. Nur einen Steinwurf vom namensgebenden Gewässer entfernt, liegt im Gräner Ortsteil Haldensee das idyllische Almdorf Tirol.

Schon in der dritten Generation beschäftigt sich die Familie Maurer mit dem Tourismus. Ende der 50er-Jahre logierten die ersten Sommerfrischler im Haupthaus der Maurers. Nun offerieren Thomas, seine Frau Karla und die drei Kinder Tamara (12), Stefan (27) und Bernhard (29) den Gästen ein Dorf im Dorf.

Bereits 1983 entstand das erste Chalet. Weitere sechs sollten nach und nach folgen. Sie geben den Gästen die Möglichkeit, ihren Urlaub unabhängig im Familien- oder Freundesverband inmitten freier Natur zu genießen. Kleine Wege sorgen für einen



Wir wünschen der Familie Maurer viel Erfolg und bedanken uns für die gelungene Zusammenarbeit



Bau Ass Köpf GmbH & Co KG
Am Schorenndorf 1 · 87659 Hopferau
Tel. (08364) 984870 · baugeschaef@bauass-koepf.de



See und Berg eine Einheit

Wellness-Chalet ergänzt das Almdorf Tirol in Haldensee

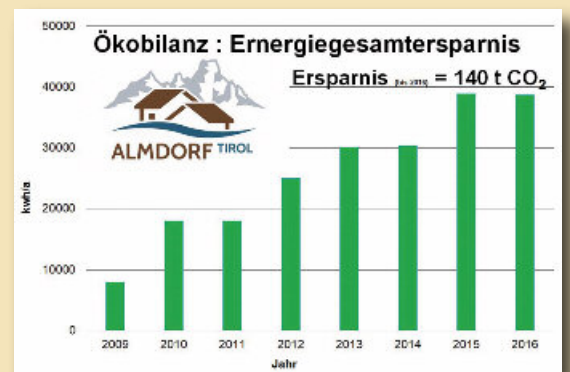
barrierefreien Zugang in die ebenfalls barrierefrei gestalteten Wohneinheiten. Für Kurzweil bei den Kindern sorgt ein Spielplatz und bei Schlechtwetter stehen Darts, Tischfußball und Tischtennis auf dem Programm.

Als zusätzliches Highlight im Almdorf wurde ein brandneues Wellness-Chalet mit luxuriösem Ambiente realisiert. Auf technisch neuestem Stand finden die Gäste dort in stilsicherem alpenländischem Ambiente alle Annehmlichkeiten einer derartigen Einrichtung. Vom ansprechenden Ruhe- raum und dem großzügigen Außen-

bereich mit Wasserfall eröffnet sich der ungestörte Blick auf die schroffen Gipfel der Tannheimer Gruppe und den idyllischen See.

Großen Wert legt die Familie Maurer auf eine ausgezeichnete Ökobilanz des Landhauses und des Almdorfs. Dank einer Photovoltaik-Anlage mit insgesamt 25 kWp, die pro Jahr etwa 13.000 kW/h Strom erzeugt, wurden seit dem Jahr 2010 über 140 Tonnen CO₂ eingespart, und auch die 2009 in Betrieb gegangene Wärmepumpe kann eine ähnliche Einsparung vorweisen. Nur ein Drittel der benötigten

Energie wird noch in Form von ökologischem Strom aus Photovoltaik, Windkraft oder Wasserkraft zugekauft. Auch beim Bau der Chalets wurde auf Ökologie gesetzt: Unter der Bodenplatte sorgt umweltfreundlicher Recycling-Glasschotter für optimale Dämmwerte und die Wände sowie Dachkonstruktion wurden zur Gänze aus heimischem Fichtenholz gefertigt. Die



Dämmung erfolgt innen aus Hanf und außen aus Holz-Weichfaserplatten. Für das ausgezeichnete Raumklima sorgt eine Niedrigenergie-Fußbodenheizung mit ca. 28°C Vorlauftemperatur. Die Wände aus mineralischem Putz oder teilweise aus Holz sowie Zirbenholz in den Schlafzimmern garantieren ein angenehmes Raumklima und gesunden Schlaf.

**Raiffeisen
Meine Bank**

Ihr Elektroinstallationsunternehmen gratuliert zum Neubau

**Elektrizitätswerk
Schattwald**
Elektroinstallation
Tel. 04876 8833 - 11 (www.esw-schattwald.at)

Wir versorgen das **Almdorf Tirol** mit Energie.

www.holzbau-saurer.com

**HOLZBAU
SAURER**

Tausend Fragen - ein Partner

Planung und Ausführung der Inneneinrichtung

Zirbenholzbetten –
für natürlich guten Schlaf
und Stressabbau

ERICH REITEBUCH

SCHREINEREI & FENSTERBAU
Edelsbergweg 11 · 87459 Pfronten · +49-8363-8644 · www.reitebuch.de



In dieser Auszeit kann man gut „essa“ und „trinka“

Magdalena (25) und Sebastian (28) schupfen Galtürer Restaurant ganz alleine

„Wir haben eine Weile überlegt“, sagt das Jungunternehmerpaar, „aber die beste Idee hatte wieder einmal der Vater.“ Sie sprechen damit die Namensgebung AUSZEIT an, welche auf Ernst Lorenz zurückgeht. Er war es, dem der markante Name einfiel als Magdalena und Sebastian dieses am 1.10.2016 übernahmen. Mit 1. Jänner 2018 steht übrigens bereits die nächste Übernahme an: jene familieninterne des Gasthaus Zeinisch am Kops-Stausee, welches

nur im Sommer geöffnet ist. Magdalena Lorenz, eine gelernte Köchin, ist indes noch in dem Restaurant am Galtürer Dorfplatz für das Service zuständig. Lebensgefährte Sebastian hat zwar die Villa Blanca absolviert, steht nun allerdings in der Küche, womit die Rollen getauscht wurden. Um auf die Verbundenheit mit der Region zu verweisen, verwendeten die beiden einzigen „Beschäftigten“, bei der Bezeichnung des heimeligen Lokals mit seiner kleinen Bar Dialektwörter. „Essa“ und „trinka“ stehen seitdem unzweifelhaft für das, was im AUSZEIT erhältlich ist. „Wir verwenden viele regionale Produkte und setzen auf eine kleine Karte, damit wir das Restaurant alleine führen können“, betonen die sympathischen Wirtsleute abschließend.



Magdalena und Sebastian
6563 Galtür, Nr. 42
Tel. 0664 92 48 279



Das Jungunternehmerpaar Magdalena und Sebastian vor ihrem frisch renovierten Restaurant.



Längenfelder Einsatzzentrum ist fast fertig!



Das alte Feuerwehrhaus hat bald ausgedient.

In Längenfeld steht etwa das neue Einsatzzentrum kurz vor seiner Fertigstellung. Wahrscheinlich wird das Rote Kreuz bereits Anfang November die neuen Räumlichkeiten beziehen, die offizielle Übergabe an die Blaulichtorganisationen allerdings erst am Florianisonntag im Mai über die Bühne gehen. Bürgermeister Richard

Grüner: „Wir warten deshalb, weil alles tiptopp fertig sein sollte, schließlich handelt es sich hier sicher um ein Vorzeigeprojekt, das dann auch im Rahmen einer würdigen Feier gesegnet und in Betrieb genommen wird.“ Das Längenfelder Gemeindeoberhaupt gerät ganz generell ins Schwärmen, wenn es vom Bau des rund 5,1



Das neue Längenfelder Einsatzzentrum steht selbstbewusst auf grüner Wiese.

Millionen schweren Einsatzzentrums, für das das Land 1,5 Millionen Euro beisteuert, spricht. Jetzt habe man nämlich „alles beisammen“, meint Grüner sichtlich zufrieden. Zunächst war ja der Bau eines Feuerwehrhauses in der Nähe des Aqua-Dome-Kreisverkehrs geplant gewesen. Dies hätte allerdings eine teure Sanierung des

alten Feuerwehrhauses mit sich gebracht, in welches das Rote Kreuz hätte einziehen sollen. Grüner: „Das wäre ein teures Flickwerk geworden. Gott sei Dank hat sich durch das gute Einvernehmen mit einem Grundbesitzer in Unterlängenfeld eine gute Gelegenheit ergeben, um wirklich Nägel mit Köpfen zu machen.“



Kompetenz rund ums Auto KFZ Holzknicht in Längenfeld punktet mit Qualität!

Bereits seit 35 Jahren ist der Öztaler Meisterbetrieb KFZ Holzknicht in Längenfeld ein bewährter Partner für alle Fragen rund ums Fahrzeug. Qualität wird großgeschrieben. Die Kunden und Kundinnen des Unternehmens sind daher in Sachen Wartung, Reparatur und Lackierung hier in besten Händen!

Mit Qualität und Service punktet der Längenfelder KFZ-Meisterbetrieb Holzknicht in Längenfeld. Das hat sich im Ötztal und darüber hinaus längst herumgesprochen. Seit 1981 hat sich der Längenfelder KFZ-Betrieb bei den Kundinnen & Kunden in jeglichen Autoangelegenheiten einen guten Ruf erworben.

Ausschlaggebend dafür ist unter anderem die gute Ausbildung der Mitarbeiter, die von der Firmenleitung stets forciert wurde und den Kundinnen und Kunden zugute kommt. Darüber hinaus sorgen eine moderne Werk-

stätten-Ausstattung und professionelle Messtechnik für die optimale Instandhaltung der Autos.

Natürlich übernimmt der KFZ-Meisterbetrieb auch gerne den bevorstehenden Winterreifenwechsel und macht das Auto fit für den Winter. Termine können unter der Tel. 05253 5492 vereinbart werden.

Auch wer sich mit dem Gedanken eines Neuwagenkaufs beschäftigt, ist bei KFZ Holzknicht an der richtigen Adresse. Der Vertragshändler für die Automarken Peugeot und Subaru wartet gerade jetzt mit attraktiven Sondermodellen auf, die mit einer besonders qualitativen Ausstattung zu einem günstigen Preis angeboten werden.

Das Team von KFZ Holzknicht in Längenfeld ist von Montag bis Freitag von 8-12 und 13.30-17.15 Uhr sowie am Samstag nach Vereinbarung für Sie da!

ANZEIGE



SUBARU
Confidence in Motion

**SICHER IST,
WENN KRAFT**

**DORT WIRKT, WO SIE
GEBRAUCHT WIRD.**

**WÄHLEN SIE UNSEREN PERMANENTEN
SYMMETRISCHEN ALLRADANTRIEB.**



SUBARU XV



FORESTER



OUTBACK



LEVORG



KFZ Holzknicht GmbH LÄNGENFELD

6444 Längenfeld
Unterlängenfeld 117a
Telefon: (0 52 53) 5492
www.kfz-holzknicht.com

Kraftstoffverbrauch: 5,4-8,5 l/100 km, CO₂-Emissionen: 141-197 g/km **WWW.SUBARU.AT**

Längenfeld setzt mehrere Großprojekte um



Diese Schutzmauer stellt den ersten Schritt zur Verwirklichung des Naturparkhauses dar.

Mehrere größere Vorhaben sind es, welche die einwohnerstärkste Gemeinde des Ötztals derzeit beschäftigen. Beim Naturparkhaus, an dessen Errichtungskosten sich auch die anderen Gemeinden des Tales beteiligen, erfolgt derzeit die Baureifmachung des Standortareals, welches sich im Bereich des Alten Badls befindet. Der dazu notwendige Schutzdamm wurde bereits fertiggestellt, die Ausschreibungen erfolgen über den Winter. Je nach Witterung ist mit den eigentlichen Bauarbeiten Ende Februar, Anfang März zu rechnen. Die Kostenschätzung liegt derzeit bei rund 2,6 Millionen Euro brutto, neben den Gemeinden werden auch der Bund, das Land und die EU als Geldgeber auftreten.

Kletterhalle

Beim Projekt der geplanten Kletterhalle habe es zuletzt „vernünftige Gespräche“ gegeben, sagt Ri-

chard Grüner. Bei diesem Vorhaben, das ursprünglich ebenfalls in Unterlängenfeld hätte gebaut werden sollen, war zunächst von einer Beteiligung von 350.000 Euro seitens der Gemeinde gesprochen worden. Der Gedanke an diesen Zuschuss ist nun allerdings vom Tisch. Der Bürgermeister findet deutliche Worte: „Unser Ötztal Tourismus ist gut genug aufgestellt, das Projekt alleine zu verwirklichen. Wir werden uns als Gemeinde auch nicht in eine allfällige Betreibergesellschaft einbringen.“

Friedhofserweiterung

Unter schweren Bedingungen erfolgt derzeit die Erweiterung des Längenfelder Gottesackers. Um Platz für 70 neue Erdgräber sowie Urnenbestattungen zu generieren, arbeitet man sich in den Fels hinter der Kirche vor. Investiert werden dafür 300.000 Euro.



Im alten Spritzenhaus wurde eine neue Kindergartengruppe eingerichtet.

Im sogenannten Spritzenhaus, in dem sich vor der Übersiedlung ins neue Einsatzzentrum die RK-Stelle befand, wurde eine neue Kindergartengruppe eingerichtet. Damit wird dem steten Bevölkerungszuwachs von Längenfeld Rechnung getragen, das alleine in den vergangenen sechs Jahren um mehr als 700 Einwohner gewachsen ist. „Dementsprechend sind wir zwar froh, dass wir eine attraktive Gemeinde sind, auch für Betriebsansiedlungen, wir sind allerdings auch stets sehr gefordert, mit der Infrastruktur nachzuziehen“, erklärt Grüner. Die Arbeiten seien vom Gemeindebauhof in Eigenregie abgewickelt worden.

Neues Fahrzeug für FF Huben

Die Feuerwehr Huben, die wie jene von Gries nach dem Zusammenlegen der anderen Längenfelder Wehren autark bleibt, erhielt ein neues KLF-Fahrzeug der Mar-

ke Mercedes. Der Aufbau stammt von Rosenberger, die Anschaffungskosten liegen bei 130.000 Euro.

Siedlungserweiterung

Für den sozialen Wohnbau hat die Gemeinde Längenfeld in jüngster Vergangenheit in der Dorferau 35 neue Baugründe ausgewiesen, in Unterried sechs. Nachdem auch die Alpenländische in Au derzeit an einem Projekt mit 21 Wohnungen arbeitet, ist mit einem weiteren Bevölkerungszuwachs in nächster Zeit zu rechnen.

Generell viel zu tun

„Nachdem in jüngster Vergangenheit auch das Klärwerk unter einem Aufwand von fünf Millionen Euro umgebaut wurde, ein neues Sozialzentrum eingerichtet und auch der Recyclinghof nach einem Felssturz neu gestaltet werden musste, haben wir als Gemeinde

**IHRE EXPERTEN FÜR VERSICHERUNG,
VORSORGE UND VERMÖGEN**
AGENTUR SCHÖPF GMBH

Huben 248, 6444 Längenfeld
Tel.: 05253/647 25

allianz.at/schoepf

Allianz 


bacher
GLAS GmbH

6444 LÄNGENFELD / AU, TEL. 0 52 53 / 58 88, FAX DW 75
info@bacher-glas.at, www.bacher-glas.at



Richard Grüner lenkt seit eineinhalb Jahren die Geschicke der Gemeinde Längenfeld.

eigentlich viel geleistet“, bilanziert Grüner, der die beachtliche Investitionssumme kurz und knapp so umreißt: „Das sind Summen!“ Weil auch laufend Asphaltierungs- und Instandhaltungsarbeiten zu machen seien, so der 43-jährige Unternehmer (30 Mitarbeiter) und Bauer (40 Rinder), würde es aber nie langweilig, auch wenn die

Zeit der Großprojekte einmal vorbei sei. „So verlegen wir derzeit alleine im Zusammenhang mit der Tigas-Erschließung Lichtwellenleiter in unsere weit verstreuten Weiler zwischen Au und Huben, was uns die eigentliche »Unsumme« von 300.000 Euro kostet“, betont der Boss über 120 Gemeindegestellte.

Strom ist unsere Leidenschaft!

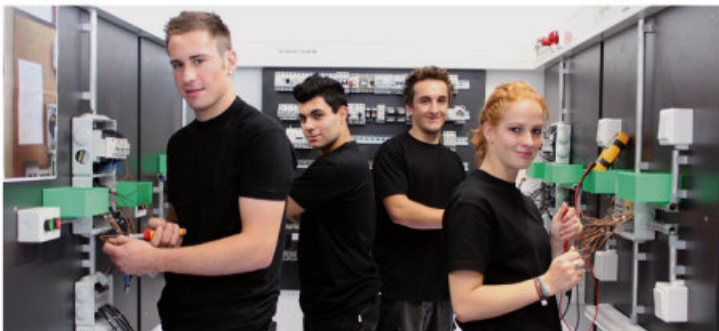


Foto: Fiegl + Spielberger

Fiegl+Spielberger ist das größte private Elekroununternehmen Westösterreichs und hat sich seit seiner Gründung auf die Planung, den Verkauf, die Installation und die Wartung von Anlagen der Stark- und Schwachstromtechnik spezialisiert.

LEHRLINGE SIND EINE INVESTITION IN DIE ZUKUNFT

Die Ausbildung junger und motivierter Menschen sieht das Unternehmen als Grundlage und Investition für die Zukunft. Somit ist der Spruch „Karriere mit Lehre“ bei Fiegl+Spielberger keine leere Floskel sondern gelebter Alltag, sind doch bereits zahlreiche ehema-

lige Lehrlinge in leitende Positionen aufgestiegen.

BEWIRB DICH JETZT!

Interessenten die auf der Suche nach einer Lehrstelle in einem innovativen Umfeld sind und die Herausforderung suchen, sind bei Fiegl+Spielberger, einem ausgezeichneten Tiroler Lehrbetrieb, genau richtig!

Lehrlinge sind hier von Anfang an aktiv mit dabei, wenn die spannendsten und prestigeträchtigsten Bauvorhaben der Industrie und Hotellerie realisiert werden.

Infos zur Lehre unter www.fiegl.co.at

PR



Profis im Bereich Metalltechnik und Landmaschinentechnik!



SCHÖPF GmbH & Co. KG
METALLTECHNIK
LANDMASCHINENTECHNIK



6444 Längenfeld · 05253 5576
w.schoepf@metalltechnik-schoepf.at · www.metalltechnik-schoepf.at



edle metallbautechnik



landmaschinentechnik

Volt ihr die beste Lehre?

Jetzt für eine Lehrstelle als Elektrotechniker unter jobs@fiegl.co.at bewerben.



fiegl + spielberger

www.fiegl.co.at



6444 Längenfeld • Lehn 25a • M. 0664 / 3419011
Tel. + Fax 05253 / 6166 • erdbau.holz knecht@aon.at

- Erdbau und Transporte
- Steingewinnung
- Kabel-, Kanal- und Wasserleitungsgraben
- Planier- und Schubarbeiten
- Natursteinmauern
- Grundaushub
- Wegebau
- Schremm- und Sprengarbeiten
- Kranarbeiten
- Lieferung von Frostkoffer und Mauersteinen

Ein Jungbauer auf einem ganz alten Hof

Der Unterschied könnte auf den ersten Blick größer nicht sein. Auf der einen Seite ein Bauernhof, mit größter Wahrscheinlichkeit aus dem 15. Jahrhundert, auf der anderen ein 20-Jähriger, natürlich ausgestattet mit Smartphone. Und trotzdem passt alles irgendwie gut zusammen.

Marcel Holz knecht ist Bauer mit Leib und Seele. Das komme daher,

sagt er, dass er Papa Christian seit Kindesbeinen nicht von der Seite gewichen sei. Wann immer es um die Landwirtschaft gegangen sei, habe er geholfen, sich vieles abgeschaut und derart gemerkt, dass „dies“ das richtige Metier für ihn sei.

Christian Holz knecht ist Mitarbeiter des Ötztaler Freilicht- und Heimatmuseums. Der Längenfelder ist einst bei Mundartdichter

Isidor Grießer in die Schule gegangen und hat von diesem, einem der zwei Begründer des Museums, auch die Liebe zum Alten mitbekommen. Deshalb wirkt er auch authentisch, wenn er Gäste durch die im Alpenraum einzigartige Anlage führt.

Siegfried Neurauder ist Gemeindevorstand. Der 55-Jährige ist seinerzeit ebenfalls bei Grießer in die Schule gegangen und verfügt vielleicht gerade deshalb über dieselben Interessen wie Holz knecht sen. „Ich sauge geradezu alles auf“, sagt er, sammelt alte Wörter, welche er in der Gemeindezeitung veröffentlicht, fotografiert und filmt, wenn er Besonderheiten entdeckt oder dokumentiert, etwa die alte Tradition des winterlichen Heuziehens. Unter anderem hat er auch ein bemerkenswertes Video gedreht, das Josef Gstrein – vulgo Klausn – zeigt. Dabei „hackt“ der Jahrgang 1935 mit einer kleinen Sense, wie sie früher beim Mähen in der Bergmaht üblich war, un-

weit der viel befahrenen Ötztaler Bundesstraße, von welcher der Lärm herüberdröhnt, in aller Seelenruhe einen kleinen Grünstreifen. Eingesäumt von Randsteinen und mit dem Hintergrundgeräusch der vorbeidonnenden LKWs versehen, lässt der alte Bauer nützliche Kräutlein stehen, sammelt allerdings mit seinen knorrigen und abgeschundenen Händen selbst auf den Asphalt hinausgefallene einzelne Grashalme ein, um sie wie Kostbarkeiten vornüber gebückt auf seinen hölzernen Leiterwagen zu legen, ja geradezu zu betten. Bilder von großer Symbolkraft und aus scheinbar längst vergangenen Tagen, die zeigen, welch rasante Entwicklung sich in den letzten Jahrzehnten vollzogen hat.

Altes Bauernhaus vereint

Marcel und Christian Holz knecht, Siegfried Neurauder und Josef Gstrein – was haben diese vier Längenfelder gemeinsam? Aufklärung

Ihr verlässliches Versicherungsteam vor Ort.

Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch.

Doris Scheiber	050 330-78521
Matthias Schöpf	050 330-78528
Elias Schranz	0664/597 53 20
Friedl Schranz	05253/5555



So stell ich mir das vor
www.donauversicherung.at



Christian Holz knecht agiert als Museumsführer (Hintergrund).

MARKUS BACHER

Schwarzdeckungen Spenglerei Glaserie

Unterried 181 · 6444 Längenfeld · Tel. 05253/5727 oder 0664/4338117



Josef Gstrein vulgo Klausn bei seiner akribischen Arbeit.

Foto: Neurauter



Marcel Holz knecht hat die alte Bauernschaft übertragen bekommen.

Fotos: www.bp10.at

gibt der Gemeindebedienstete: „Die Sache ist“, sagt Siegfried und verpackt die Sachlage in eine Buchstaben-Zahlen-Kombination, „dass es um das Objekt D66 geht.“ Mit dieser etwas sperrigen Bezeichnung ist der Bauernhof mit der Hausnummer 28 in Lehn gemeint, der seit 1993 unter Denkmalschutz steht. Bei dem Objekt handelt es sich um den ersten Erbhof in der Öztaler Gemeinde, aus ihm soll die Mehrzahl der mittlerweile zahlenmäßig stark in Längenfeld vertretenen Holzknechts stammen. Und dieser gehörte bis vor Kurzem Josef Gstrein.

Josef Gstrein tut sich als 82-Jähriger natürlich beim Arbeiten nicht mehr leicht. Insofern war er stets froh, wenn ihm Marcel und Christian geholfen haben und so wurde aus einer beiläufigen Bemerkung, er solle, wenn er denn einmal an das Übergeben denke, auch an Marcel denken, Ernst. Marcel erinnert sich: „Josef hat dann sofort gesagt, dass ihm das ganz recht sei, und ich konnte es im ersten Moment gar nicht glauben. Deshalb bin ich dann am nächsten Tag noch einmal zu ihm hin und habe

nachgefragt, ob ihm damit wirklich ernst sei.“

Mittlerweile scheint es in der Sache nur Gewinner zu geben: Josef hat eine Unterstützung, im Stall wurden bereits Renovierungsarbeiten durchgeführt und eines Tages soll der Hof dann an das Ötz-

taler Freilicht- und Heimatmuseum angegliedert werden. Indes kümmert sich der junge Schlosser um seine 54 Schafe, vier Kühe und zwei Kälber. Oft an seiner Seite – wie bereits früher: der Papa. Feuer gemacht darf im Haus allerdings seit der Unter-Denkmalstellung

nicht mehr werden. Dazu ist die Brandgefahr zu groß, was der Älteste in der Männerrunde auf gut Öztalerisch so quittiert: „’s Zintlen hobm se mr lengeschtingschtellet!“ (Das Anzünden haben sie mir schon lange „eingestellt“, gemeint: verboten!).



www.bauquadrat.co.at

bauquadrat



**Planungsbüro Auer
GmbH & Co KG
T. +43 5255 5819**



**Ingenieurbüro
Günter Schöpf
T. +43 664 88398537**



Der Bereich um die Milser Pfarrkirche beschäftigt die Gemeindeverantwortlichen bereits seit mehreren Jahren. Ein nicht ausreichendes Platzangebot und das Fehlen von diversen, dringend benötigten kommunalen und sakralen Einrichtungen ließen jedenfalls die Köpfe rauchen. Diese Situation schien sich noch zu verschlimmern, als sich Verhandlungen mit Privatpersonen im Bereich westlich der Pfarrkirche zerschlugen. Aber, wo ein Wille, da bekanntlich auch ein Weg und so konnte schließlich auf der anderen Seite der Friedhofsmauer ein Grundtausch durchgeführt werden. Dazu kam, dass im Rahmen eines Architektenwettbewerbes eine, wie es scheint, dem Ortsbild äußerst zuträgliche Lösung erarbeitet werden konnte. Architekt Rene Bechter (Büro Bechter Zaffignani Architekten, Bregenz) erarbeitete ein Konzept, das sowohl funktionell als auch optisch den gesamten Bereich rund um Friedhof und Widum in einen vollkommen neuen

Kontext stellt. Dazu wurde bereits vor etwas längerer Zeit im hinteren, nordöstlichen Bereich des Friedhofs Platz für 24 Urnengräber geschaffen. Die auf den ersten Blick nun scheinbar wahllos mit Nischen bestückte Wand ist allerdings äußerst durchdacht.

So wurde bei der Anordnung der Urnengräber etwa strikt darauf geachtet, dass es zu Stoßzeiten wie Allerheiligen ausreichend Platz für jede Trauerfamilie gibt. Weil man sich nun zudem den Zufahrtsweg zum ehemals an dieser Stelle situieren Gebäudetrakt spart, kann bei Bedarf im bestehenden Friedhof eine weitere Reihe an Erdgräbern eingezeichnet werden.

Vor der Friedhofsmauer wurde ebenfalls ein alter Anbau entfernt, und zwar jener, der das denkmalgeschützte Fresko des Imster Künstlers Weißenbach hätte schützen sollen. Das war durch die Verbauung zwar der Fall, gleichzeitig verschwand das aussage- und farbenkräftige Werk aber aus

peham
IHR BIOWÄRME-INSTALLATEUR®

Peham GmbH - Gewerbegebiet 2 - 6493 Mils bei Imst
Tel. 0800 400171719 - office@peham.at - www.peham.at

tischlerei handle
Wir bedanken uns für die angenehme Zusammenarbeit
bau- und möbeltischlerei
innenausbau · brandschutztüren
6591 Grins · Tel. 0676/9408077
www.tischlereihandle.at

Lieferung der Faltschiebeanlage - Eingangselement
FEUERSTEIN
www.feuerstein.eu
Wohlfühlen mit Holz und Glas. Seit 1865.

Ausführung der Spezialputze und Malerarbeiten
RAUM AUSSTATTUNG SONNENSCHUTZ WERBETECHNIK MALEREI
MICHEL LUZZI
A- 6542 Pfunds, Stuben Nr. 48
Tel. +43 (0) 5474 5231
www.micheluzzi.com

GALA BAU
Mössinger GmbH
A-6604 HÖFEN - Lechau 6a
Tel. & Fax 05672/72740
www.galabau-moessinger.at
PFLASTERER Meister Betrieb
Wir bedanken uns für die angenehme Zusammenarbeit

COTIO
Pflanzengefäße / Mobiliar / Sichtschutzwände / ...
Nach Maß, Form und Farbe produziert.
www.cotio.at

Mils erneuert Bereich um die Pfarrkirche



Fotos: www.bp10.at

der Sicht der Vorbeigehenden. Nun hält eine elegante Stahlkonstruktion Niederschlag ab und umrahmt sozusagen das Kunstwerk. Unweit davon entstand die neue Leichenhalle, die damit näher an die Friedhofsmauer rückte. Sie ist im Inneren holzgetäfelt und bietet so einen würdigen Verabschiedungsraum. Erwähnenswert sind auch die Schlossereiarbeiten an der Leichenhalle, vor allem das Blechgitter, das mit kleinen Symbolen versehen eine licht- und luftdurchlässige Barriere zwischen Außen- und Innenbereich darstellt. Nachdem die alte Bibliothek, welche einen Anbau an den Widum dargestellt hatte, abgerissen wur-

de, konnte ein Kirchplatz geschaffen werden und damit gab es auch Platz für eine öffentliche Toilettenanlage. Auf deren Dach befindet sich ein Brunnen, allerdings nicht im herkömmlichen Sinn, sondern eher als Wasserspiegel ausgeführt, was dem Ganzen eine kontemplative Note verleiht. Gleichzeitig wurde auch der Widum, der zuvor 20 Jahre unbewohnt gewesen war und seit zwei Jahren den Flüchtlingen zur Verfügung steht, einer Renovierung unterzogen. Abgerundet wird das einheitliche Bild durch eine Kopfsteinpflasterung und eine Bepflanzung mit heimischen Linden- und Vogelbeerbäumen.

AT
THURNERBAU
BAUNTERNEHMEN, HOLZBAU, BAUSTOFFHANDEL
AT-THURNERBAU GES. M.B.H. IMST - LÄNCENFELD

thurner | mair
bau.studio

gewerbegebiet 4 · 6493 mils bei imst · www.thurner-mair.at

Wir bedanken uns bei der Gemeinde Mils bei Imst
für das entgegengebrachte Vertrauen.

BECHTER ZAFFIGNANI ARCHITEKTEN
Brosswaldengasse 14 | 6900 Bregenz | www.bzzt.at



Maschinenring

KUNSTSCHMIEDE · SCHLOSSEREI



Michael
Hammerle

6493 Mils bei Imst · Gewerbegebiet 5
Tel. 05418 / 5233 · Mobil 0664 / 3073573
info@metallkunst-hammerle.at · www.metallkunst-hammerle.at

Freier Blick in den Naturpark

Ein gläserner Wohnraum sorgt für ein Freiheitsgefühl der besonderen Art



Lediglich zwei Räume, eine überdurchschnittliche Raumhöhe und eine über das ganze Gebäude reichende Fensterfront sind das Merkmal eines Wohnhauses im Ortsteil Kappl der

Reuttener Nachbargemeinde Pflach. Heidi Guggenberger hat sich mit einem ganz besonderen Konzept ihren Wunsch vom Traumhaus erfüllt.

Die Pharmareferentin und Mutter

von zwei erwachsenen Kindern, die drei Jahrzehnte ihres Lebens in Salzburg verbrachte, ist zu ihren Wurzeln zurückgekehrt. In unmittelbarer Nähe zum elterlichen Hof, mit dem sie eine unbe-

schwerte Kindheit bäuerlicher Prägung mit allem Drum und Dran verbindet, ist ihr außergewöhnliches Heim von Profionisten errichtet worden.

Der Platz ist im wahrsten Sinne

Bau- und Möbeltischlerei Alois Posch

Inhaber Friedrich Luttinger

Zugspitzstraße 15
6632 Ehrwald
Telefon: 05673-2304
friedl.luttinger@aon.at



Planung • Einbauküchen • Hoteleinrichtung
Schlaf- / Wohnzimmer • Fenster • Türen
Parkettböden • Umbauarbeiten und Reparaturen

Schöner als Wohnen



Luitpoldstraße 21
87629 Füssen
Telefon: 08362 - 75 48
service@raum-gangl.de

www.raum-gangl.de



des Wortes einzigartig. Nur durch eine Böschung von einem Arm des „Letzten Wilden Europas“, dem Lech, getrennt, geht der Blick unverbaubar nach Westen in die Lechauen. Keine Gebäude weit

und breit, keine Straßenzüge, Natur pur also. Nur oberhalb der Auswälder blitzen die Gipfel der Lechtaler und Allgäuer Alpen hervor. Hier ist das Wort Idylle einfach einmal richtig angebracht. Das

STRABAG

TEAMS WORK.

STRABAG AG, Direktion Tirol/Vorarlberg (AF)
Anton-Maria-Schyrle-Str. 7, 6600 Reutte
Tel. +43 5672 6911-0, www.strabag.com



Die Familie Guggenberger hat direkt am Lech den Traum vom offenen Wohnen realisiert. Das Haus ist nach Vastu-Shastra-Richtlinien konzipiert.



Quaken der Frösche und das Gezwitscher zahlloser gefiederter Freunde werden die Naturverbundene kaum stören. Auch die Kämpfe der Schwäne sind vom Haus oder der Terrasse aus gut zu beobachten. „Wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen“, kann hier positiv ausgelegt werden.

Vastu-Shastra-Konzept

Ein riesiger Wohnraum, ein großes Schlafzimmer – ebenfalls mit freiem Blick nach außen, ein Pultdach, das war's eigentlich. Dem so schnörkellos wirkenden Bau liegt aber eine Philosophie zugrunde, der sich der Architekt unterzuordnen hatte. „Vastu-Shastra“ heißt die Lehre vom gesunden Wohnen und Bauen, die es der Pflacherin angetan hat. Kein Geringerer als der Guru dieser Philosophie, der Deutsche Mark Rosenberg, den die Bauherrin einmal kennenlernen konnte, hat sich vor Ort ein Bild gemacht. „Im Vastu-Shastra sehen wir Räume als eine zweite Körperhülle, die lebendig im Kontakt mit den Strahlungen der Erde und den Außenströmungen wie Wind, Sonne und Magnetfeld, aber auch mit der Seele und Natur der Bewohner verbunden ist“, prä-

zisiert der Ayurveda-Anhänger, und weiter:

„Schwebende“ Terrasse

„Bei der Planung eines Vastu-Hauses hat auch die Platzierung von Eingang, WC, Schlafräumen und zum Beispiel der Küche ihren Platz. Von einer offenen Wohnhalle ausgehend, welche bewusst den Herzraum des Hauses freilässt,

www.architekt-hosp.at

DI DR. TECHN.
**EGON
HOSP**
ARCHITEKT



A-6600 Pflach | Kappl 10
Mobil +43 (676) 5400575
office@architekt-hosp.at



Das Schlafzimmer besticht mit einem überwältigenden Ausblick in die umgebende Natur; das Bad befindet sich direkt im Schlafrum.



gliedern sich die anderen Räume an. Wichtig war auch die Abgrenzung des Grundstücks nach Süden hin, was durch eine Mauer unter der schwebenden Terrasse realisiert werden konnte.“ Gerade diese großzügige Terrasse am Rand der Böschung wird durch die Öffnung der Glasfront bis zum Dach zu einem Wohnraum im Freien, ohne durch Türen und Mauerwerk beeinträchtigt zu werden. Besonders dieses Bauteil – ein rahmenloses High-Tech-Produkt – das sich zu zwei Dritteln öffnen lässt, steht für ein Wohnenerlebnis der ganz besonderen Art – von der freien Natur geht es mit einem Schritt in den geschützten Bereich.

Auch der Schlafrum fällt etwas

aus dem Rahmen. Ebenfalls eine gläserne Wand, die vom Bett aus den Blick in Wald und Flur ermöglicht. Aber – an einer Wand, nicht abgetrennt, eine Wellness-Oase, die ihren Namen verdient. Ein richtiger Wasserfall verstärkt dort das Naturerlebnis durch die Glasfront.

Gewärmt wird mit einer Gastherme als Fußbodenheizung. Ein angebautes Kabäuschen an das Carport nimmt Werkzeug und Gartenutensilien auf und ist das einzige Zugeständnis an eine herkömmliche Aufteilung. Auf die in weit über drei Metern Höhe verlaufende Sichtbetondecke könnte, so die Kinder einmal ebenfalls das Verlangen nach Tirol übermannen

sollte, ohne Weiteres aufgestockt werden. Die Decke mit der Beleuchtung ist zum Teil mit Altholzbalken unterbrochen und passt damit gut ins Konzept. Rund 100 Quadratmeter Wohnfläche, der Großteil in einem riesigen, offenen Raum, stehen zur Verfügung. In gut einem halben Jahr war das Gebäude auf dem 800-Quadratmeter-Grundstück bezugsfertig, seit März residiert Heidi Guggenberger in ihrem außergewöhnlichen Eigenheim inmitten ihrer Kindheitserinnerungen.

Ort zum Kraftschöpfen

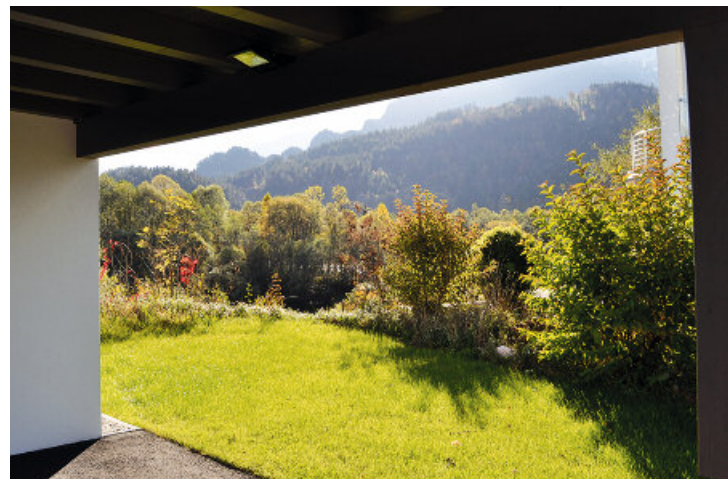
„Die Berücksichtigung der Vastu-Shastra-Philosophie zeigt ihre Wirkung. In meinem neuen Heim

fühle ich mich richtig wohl, spüre viel positive Energie und kann nach einem entspannten Wochenende zuhause wieder aktiv meinem fordernden Beruf nachgehen. Auch aus dem unmittelbaren Naturraum kann ich viel Kraft schöpfen“, formuliert die glückliche Hausbesitzerin. Sie meint der indischen Lehre viel zu verdanken. Daher wird ihr Haus auch von der Figur einer Gottheit aus dem fernen Land bewacht.

Möchten auch Sie Ihr Haus kostenlos in einer der nächsten impuls-Ausgaben präsentieren? Dann melden Sie sich bei uns! Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme unter 05262 67491-27.



Kaum Wände finden sich in dem Außerferner Traumhaus, auch die Küche ist in die Wohnumgebung integriert.



Elektro Müller – der Betrieb mit Herz



Generationenwechsel und viel Spaß beim Nauderer Unternehmen

Elektro Müller wurde im Jahr 1985 von Hans-Peter Müller gegründet. 2013 schloss man sich der bekannten „Expert“-Kette an und vier Jahre später übernahm nun Sohn Ing. Werner Müller die Verantwortung. Soweit die nüchternen Fakten. Aber Elektro Müller, oder wie das Unternehmen seitdem heißt – Müller Elektrotechnik –, scheint kein normaler Betrieb zu sein was weitere Erzählungen untermauern. So betont der aktuelle Boss augenzwinkernd und erfreut zugleich, dass die Übernahme just am 1. April (!) stattgefunden und man heuer im September ein „kleines“ Übergabefest geplant gehabt hatte – dieses sei dann allerdings richtig „groß“ und mit einem Wow-Effekt ausgefallen („Danke für den tollen Zuspruch von vielen Seiten!“). Ebenso gäben die Mitarbeiter Grund zur Freude. „Unser Betrieb besteht aus 15 jungen,

netten und motivierten Menschen, die alle nur eines wollen: glückliche und zufriedene Kunden. Wer noch nicht Kunde bei uns ist, den hoffen wir irgendwann bei uns begrüßen zu dürfen. Und damit gibt es dann weitere glückliche Menschen auf dieser Welt“, sagt der Neo-Chef. Werner Müller dankt seinem Vorgänger Hans-Peter recht herzlich für das Geleistete und wünscht ihm alles Gute für die bevorstehende Pensionierung. Er hofft sich allerdings auch, dass der Seniorchef noch lange als rechte Hand dem Betrieb erhalten bleibt. Für fleißigen Nachwuchs ist indes bereits gesorgt: Lehrling Michael Salzgeber erhielt eine Begabtenförderung und wird damit auch seinen Beitrag leisten, dass Müller Elektrotechnik das bleibt, was es ist: ein Unternehmen mit Herz.





Sprechanlagen



SCHRACK TECHNIK GMBH
Richard Bargerstraße 12, A - 6020 Innsbruck, Tel. 0512/392 580-5300, E-Mail: innsbruck@schrack.com, www.schrack.at

Ihr Experte für Versicherung, Vorsorge und Vermögen.

Allianz Agentur Hartmut Theisen

6543 Nauders
Tel.: 05473/876 07

Hoffentlich Allianz.

Allianz

Lehrling Michael Salzgeber erhielt eine Begabtenförderung



SCHÄCKE

Wo Kunden zu Freunden werden

SIBLIK

SmartHome

Perfekte Beratung? Geht doch!

Gutenberg-Jünger surfen auf Ökowelle und halten

Die schwarze Kunst. Ein Handwerk, bei der mit Druckfarbe Vervielfältigungen auf Papier hergestellt werden. Das war lange Zeit mit schmutzigen Fingern und vielen Abfällen verbunden. Doch die Zeiten haben sich geändert. Maschinen erleichterten nun die Arbeit und hohe Umweltstandards sorgen für Nachhaltigkeit, sofern man daran interessiert ist.

Der Name Pircher steht im Oberland bereits seit längerer Zeit als Synonym für das Vervielfältigen. Kein Wunder, hat doch der Seniorchef der in Ötztal-Bahnhof beheimateten Druckerei, Hans, bereits 1960 seinen Gautschbrief erhalten. Trotzdem kann sich der heute 75-Jährige noch gut an den an ihm durchgeführten und bis ins 16. Jahrhundert zurück verfolgbar Buchdruckerbrauch erinnern, bei dem ein Lehrling nach bestandener Abschlussprüfung im Rahmen einer Freisprechungszeremonie in einer Bütte untergetaucht und/oder auf einen nassen Schwamm gesetzt wird. „Oktober war's“, sagt er, „und das Wasser entsprechend kalt.“

Pircher sen. machte sich Ende der



Seniorchef Hans Pircher mit seinem Gautschbrief aus dem Jahr 1960.

1970er dann selbstständig und richtete in Ötztal-Bahnhof eine erste kleine Druckerei ein. Mitte der 1980er-Jahre erfolgte die Übersiedelung an den heutigen Standort. Sohn Hannes weiß: „Bereits damals hat Vater beim Bau jeden nur irgendwie möglichen Baum stehen lassen. Das ging so weit, dass manche sogar extra abgestützt wurden, um nur ja nicht in die Baugrube zu stürzen.“ Ein ebenso symbol- wie aussagekräftiges Bild! „Saubere und gesunde, das war und ist unserem Vater ein Herzensanliegen“, erklärt der

Nachfolger, der zusammen mit Bruder Christian das Geschäftsführerduo bildet: „Bei uns musste immer alles blitzblank sein und an den Samstagen waren wir als Buben bereits in der Endfertigung eingespannt. So etwas prägt.“

Nachhaltiges Arbeiten

PEFC, FSC, Österreichisches Umweltzeichen für Produkte, EU-Ecolabel, CSR-Engagement – die Liste jener Standards, denen sich die Druckerei Pircher unterworfen hat, ist ebenso lang wie schwer les-

und verstehbar. „Es handelt sich dabei um meist EU-weite Initiativen, welche ökologisch ausgerichtet sind. Wir nehmen die Mühen dieser Zertifizierungen, jährlichen Überprüfungen und oft auch mit einer eigenen Buchhaltung verbundenen Initiativen gerne auf uns, weil sie unserer Einstellung entsprechen. Schließlich wird damit auch unser eigenes Lebens- und Arbeitsumfeld gesünder“, erläutert Hannes Pircher. Der 51-Jährige absolvierte die „Grafische“ und fungiert aktuell als „Schwammhalter“ bei den Gautschungen, die mittlerweile nur mehr alle paar Jahre durchgeführt werden. Meist in Innsbruck vor dem Goldenen Dachl.

Zeremonienmeister

In seiner ursprünglichen Bedeutung bezeichnet der Begriff „Gautschen“ den ersten Entwässerungsschritt nach dem Schöpfen des Papiers, das Ablegen des frisch geschöpften Papierbogens vom Sieb auf eine Filzunterlage. Im übertragenen Sinn wird beim Gautschen der Lehrling auch „gereinigt“, wobei nicht jeder in den „Genuss“ dieses traditionellen Aktes kommt.

Schnann: Neue Verbindung zur Arlbergstraße



Freuten sich über die Eröffnung der Straße: Vikar **Thomas Ladner**, Vize-Bgm. **Patrick Wolf**, LHStv **Josef Geisler**, Bgm. **Manfred Matt**, Bezirksbauamtsleiter **Günther Heppke** und Gemeindevorstand **Alfons Falch**.

Foto: Land Tirol

Von der L 68 Stanzertalstraße in Schnann auf die S 16 Arlberg Schnellstraße und umgekehrt zu kommen, ist seit wenigen Monaten wieder für alle VerkehrsteilnehmerInnen problemlos möglich. Die Gemeinde Pettneu realisierte mit finanzieller Unterstützung des Landes Tirol und fachlicher Betreuung durch das Baubezirksamt Imst eine zeitgemäße, dem Stand der Technik entsprechende Verbindung. Herzstück des 1,2 Millionen-Euro-Projektes ist eine neue Brücke über die Rosanna.

Mit der neuen Brücke über die Rosanna und dem Linksabbieger von der

Landesstraße in die neue Verbindungsstraße wurde die Verkehrssicherheit erhöht. Die neue Brücke ist auch für schwere Fahrzeuge befahrbar. Umwegverkehr gehört damit der Vergangenheit an.

Für Bgm. Manfred Matt ist die neue Verbindung nunmehr „ein echter Vollanschluss“ an die S 16 Arlberg Schnellstraße. In Flirsch gibt es nur einen Teilanschluss Richtung Landeck. Zwischen Pians und Schnann ist dies die einzige Auffahrt Richtung Westen. Die alte Brücke bleibt bestehen und soll RadfahrerInnen und FußgängerInnen dienen.

NHT übergibt Wohnungen in Wennis

Die Neue Heimat Tirol (NHT) hat in Wennis um 2,1 Mio. Euro eine neue Wohnanlage mit zehn Mietwohnungen sowie einer Tiefgarage errichtet. Nach knapp 14 Monaten Bauzeit wurden die neuen Wohnungen nun übergeben. »Die durchschnittliche Bruttomiete beträgt bei diesem Vorzeigeprojekt rund 8,82 Euro pro m² inklusive Tiefgaragenplatz. Die Mieter haben zudem nach zehn Jahren die Möglichkeit, die Wohnung in das Eigentum zu übernehmen«, erklärt NHT-Geschäftsführer Hannes Gschwentner und Bgm. Walter Schöpf dankte der NHT für die Errichtung dieses Wohnprojekts. Realisiert wurde die Wohnanla-

ge in Passivhausqualität nach den Plänen des Innsbrucker Architekturbüros Raimund Rainer. Die Ausrichtung der Wohnungen wurde dabei an den steilen, nach Südosten fallenden Hang angepasst. Alle Wohneinheiten verfügen über eine optimale Besonnung sowie hochwertige Außenbereiche in Form von Dachterrassen, Terrassen und Balkonen. Die Tiefgarage hat zwölf Abstellplätze. Im nordöstlichen Teil des Grundstücks befindet sich ein Kinderspielfeld. Die Wärmeversorgung erfolgt durch eine Luftwärmepumpe. Eine Photovoltaikanlage am Dach deckt den Großteil des allgemeinen Strombedarfs ab.



Feierliche Wohnungsübergabe in Wennis mit NHT-Geschäftsführer **Hannes Gschwentner** (re.) und Bürgermeister **Walter Schöpf** (li.).

Foto: NHT/Oss

die Druckertradition hoch

„Nur wer sich vorher bewährt hat“, sagt Pircher. Ihm selbst kommt beim Gautschen eine „fast hinterfotzige“ Funktion zu. Als „Schwammhalter“ müsse er nicht nur dafür sorgen, dass der Gäutschling (auch „Kornut“ genannt) vor dem Eintauchen bereits an den entsprechenden Stellen nass sei, sondern auch jenen Moment abwarten, bei dem der unter Wasser Gedrückte das erste Mal wieder nach oben kommen und Luft schnappen würde. „Dann be-

kommt dieser auch noch den Inhalt des Schwammkübels ins Gesicht geschüttet.“ Das sei zwar gemein, so der „Schwammhalter“, gehöre sich aber. Genauso wie Ehrengäutschling Günther Platter als Zuschauer das letzte Mal im feinen Zwirn und mit iPhone in der Tasche baden ging. Tradition ist eben Tradition, auch für den Landeshauptmann und selbst dann, wenn die Neuzeit längst in der Druckerei Einzug gehalten hat. (best)



Hannes Pircher zeigt es an: Die Freude über die diversen Umweltauszeichnungen ist berechtigt.

Fotos: www.bpt10.at

FAHRZEUGMARKT

Satz- und Druckfehler vorbehalten!

Renault Twingo S&C 70 Zen Start&Stop EZ 09/14, 13.870 km, 71 PS, Benzin Klima, Freisprechanlage, Radio, Elektrische Fensterheber vorne, Winterräder, etc. € 8.990,-	Dacia Duster Laureate dCi90 ALLRAD EZ 04/13, 66.038 km, 90 PS, Diesel Allrad, Klima, ABS, Freisprechanlage, Anhängerkupplung, Winterräder, etc. € 12.590,-	Dacia Lodgy Laureate dCi 110 EZ 04/15, 75.645 km, 110PS, Diesel Navi, Klima, CD-Radio, ABS+ESP, Einparkhilfe hinten, Tempomat, Winterräder, etc. € 9.990,-	Renault Scenic Energie dCi 110 Bose EZ 4/12, 103.528 km, 110PS, Diesel Klima, CD-Radio Bose, Einparkhilfe vorne und hinten, Mittelarmlehne, Tempomat, Winterräder, etc. € 10.990,-	CX-7 CD175 Challenge ALLRAD EZ 12/09, 116.315 km, 173 PS, Diesel Klima, Tempomat, Rückfahrkamera, CD-Radio, Sitzheizung vorne, Winterräder, etc. € 11.790,-	ANGEBOT DES MONATS VW Golf Cabrio Rabbit BMT 1.2 EZ 12/12, 61.288 km, 105 PS, Benzin Klima, CD-Radio, Mittelarmlehne, Zentral- verriegelung, Winterräder, etc. € 15.490,-
VW-Up Ecofuel Up 1.0 sky up! EZ 03/15, 21.586 km, 68 PS Fahrt mit Erdgas+Benzin! Klima, CD-Radio, Navi, Winterräder, etc. € 10.790,-	Renault Megane Intens Energy dCi110 EZ 03/16, 16.000 km, 110 PS, Diesel, Klima Multimediast, Sitzheizung vorne, Tempomat, Reservierad, Navi, etc. € 19.990,-	Renault Megane Kombi 1.6 TomTom EZ 03/11, 60.112 km, 101 PS, Benzin Klima, ABS+ESP, CD-Radio, Navi, Tempomat, Winterräder, etc. € 8.490,-	Mazda 6 Sport CD 129 GT-Edition EZ 04/11, 157.000km, 129 PS, Diesel Klima, CD-Radio, Anhängerkupplung, Sitzheizung, Winterräder, etc. € 9.990,-	Mazda 3 Sport CD 150 Revolution EZ 05/14, 91.508 km, 150 PS, Diesel Klima, Navi, Einparkhilfe vorne u. hinten, Tempomat, Sitzheizung, Winterräder, etc. € 14.890,-	Autohaus Rudolf Neurauter STAMS-MÖTZ Tel. 05263/6410 www.neurauter.info office@neurauter.info Spengerei-Lackiererei-Service-Verkauf-357a Pickel Reparaturen aller Marken

Toyota RAV4 2.2D-4Eleg. 4WD Aut. EZ 04/2014, 150 PS, 75.000 km Dunkelbraun met., AHK, Alufelgen, Rückfahrkamera, Navi, Freisprechanl. 12 Monate Garantie 05442/628 10-0, office.falch@autohaus.at € 22.990,-	Skoda Superb Kombi L&K TSI DSG EZ 05/2012, 200 PS, 93.500 km Appuccinoelbe met., 18" Alufelgen, Parkensoren, Freisprechanl., Climatronic 5 Jahre Garantie ab EZ 05442/628 10-0, office.falch@autohaus.at € 17.990,-	Skoda Superb Kombi 4x4 Style TDI SCR EZ 09/2016, 150 PS, 6.500 km Dunkelgrau met., AHK, ACC, DCC, Rückfahrkamera, Navi, Panoramadach 5 Jahre Garantie ab EZ 05442/628 10-0, office.falch@autohaus.at € 39.490,-	Skoda Octavia Kombi RS 4x4 TDI DSG EZ 07/2017, 184 PS, 6.500 km Schwarz met., AHK, 19" DCC, ACC Rückfahrkamera, Navi, Freisprechanl. 5 Jahre Garantie ab EZ 05442/628 10-0, office.falch@autohaus.at € 37.990,-	Skoda Yeti Outdoor 4x4 Style TDI DSG EZ 05/2017, 150 PS, 7.000 km Schwarz met., AHK, Climatronic, Rückfahrkamera, Navi, Freisprechanl. 5 Jahre Garantie ab EZ 05442/628 10-0, office.falch@autohaus.at € 31.350,-	Falch ZAMS - IMST
Skoda Octavia Kombi Style 4x4 TDI EZ 03/2017, 110 PS, 6.500 km Weiß, AHK, 17" Sportsitze, Climatronic Rückfahrkamera, Navi, Freisprechanl. 5 Jahre Garantie ab EZ 05442/628 10-0, office.falch@autohaus.at € 28.490,-	Skoda Fabia Ambition EZ 01/2017, 60 PS, 8.500 km Schwarz met., Alufelgen, LED-Tagfahrlicht Parkensoren, Freisprechanlage 5 Jahre Garantie ab EZ 05442/628 10-0, office.falch@autohaus.at € 12.990,-	Audi A8 3.0 TDI clean diesel quattro EZ 12/2014, 258 PS, 13.000 km Schwarz met., Leder, LED-Licht, Rückfahrkamera, Navi, Freisprechanl. 12 Monate Garantie 05442/628 10-0, office.falch@autohaus.at € 64.990,-	Skoda Octavia Kombi 4x4 Elegance TDI EZ 11/2012, 105 PS, 90.500 km Rot, Teilleider, Alufelgen Multifunktionslenkrad, Sitzheizung Climatronic, Sitzheizung 12 Monate Garantie 05442/628 10-0, office.falch@autohaus.at € 14.980,-	VW Passat Variant Sky TDI EZ 09/2011, 140 PS, 83.200 km Schwarz met., Alcantara, Xenon, Panoramadach, Navi, Freisprechanl. 12 Monate Garantie 05442/628 10-0, office.falch@autohaus.at € 16.880,-	

Toyota Hilux DK Active 4x4 2.4 D-4D Aut. Diesel, Neuwagen, Farbe: 4V8 avant- garde-bronze, 150 PS, 0 km inkl. Toyota safety sensor, Spurhalte- assistent mit Lenkeingriff und Müdigkeitserkennung € 36.000,-	Toyota Aygo 1.0 VVT-i X-CITE Benzin, EZ: 08/2013, Farbe: 1H2 titanium- grau, 69 PS, 48.000 km Freisprecheinrichtung, Reifendruck- kontrolle, inkl. Relax Paket € 8.990,-	VW Caddy Kastenwagen 2.0 Eco Fuel Benzin, EZ: 10/2011, grau 109 PS, 130.000 km inkl. Winterreifen auf Felgen, Servicegepflegt € 7.990,-	Toyota Yaris 1.0 VVT-i Young Strg. Benzin, EZ: 12/2014, weiß, 69 PS, 22.500 km Multifunktionslenkrad, Klimaanlage, Zentralverriegelung mit Fernbedienung € 8.790,-	Toyota Urban Cruiser 1.4 D-4D DPFF High AWD Diesel, EZ: 08/2012, weiß, 90 PS, 117.000 km, 8-fach bereit auf Felgen, inkl. Anhän- gervorrichtung, Freisprecheinr., Multifunktionslenkrad € 10.890,-
Toyota Auris 1.4 D-4D 90 DPFF Young Diesel, EZ: 10/2011, Rubinrot metallic 90 PS, 145.000 km, 8-fach Bereifung, Multifunktionslenkrad, Klimaanlage, Zentralverriegelung mit Fernbedienung € 7.790,-	Toyota Verso 2.0 D-4D Active DPFF Diesel, EZ: 04/2013, Farbe: 1H2 titanium- grau, metallic, 124 PS, 59.000 km, Rück- fahrkamera, Servolenkung, Zentralv. mit Fernbedienung, Tagfahrlicht, Tempomat € 14.990,-	Toyota Auris 1.4 D-4D 90 DPFF High Titan Diesel, EZ: 05/2012, weiß 90 PS, 98.000 km inkl. LED-Tagfahrleuchten, Alufelgen und Freisprechanlage € 9.500,-	Toyota Verso 1.6 D-4D Active+ Plus-Paket Diesel, EZ: 08/2017, weiß 112 PS, 10 km, 16" Alufelgen Regensensor, Innenspiegel autom. abblendend € 23.000,-	Toyota RAV4 2.5 Hybrid Active 4WD Aut.+ Design Paket, Hybrid, EZ: 07/2017, brazilbraun, metallic, 155 PS, 18" Berei- fung, Kofferraum Easy Load und abge- dunkelte Scheiben hinten, Intelligentes Zugangs- und Startsystem € 37.190,-

TOYOTA Reinstadler
Autohaus Reinstadler Marco e.U.
www.toyota-reinstadler.at
Reparaturen aller Marken · Spengerei · Lackierungen
6474 Jerzens · Niederhof 214
Tel.: 054 14 / 87 4 56 · Fax: 054 14 / 87 4 56-40
E-Mail: info@toyota-reinstadler.at

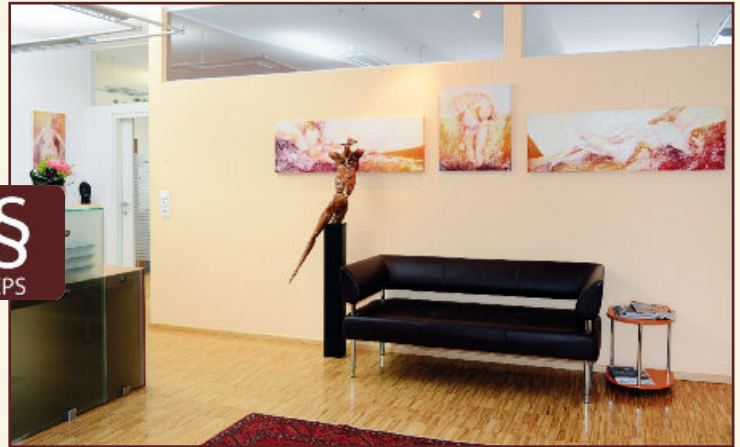
TOP Eintausch- & Finanzierungsmöglichkeiten
Drittelfinanzierung oder Leasing

RECHTSANWÄLTIN
§

DR. ESTHER PECHTL-SCHATZ

Verteidigerin in Strafsachen

Rathausstraße 1/II. Stock, A-6460 Imst
Tel.: 0 54 12 / 6 30 30, Fax: DW 35
E-mail: imst@anwaelte.cc, www.anwaelte.cc



UNSERE TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- **Ehe- und Familienrecht**
Scheidungsverfahren, Unterhalt, Vermögensaufteilung, Obsorgeverfahren, Besuchsrechtsregelungen
- **Vertretung in Zivilrechtssachen**
Gewährleistungs- und Schadenersatzansprüche etc.
- **Insolvenzrecht und Sanierung**
Sanierungen, Entschuldung, Ausgleiche, gerichtlich bestellte Masseverwalterin
- **Forderungsbetreibung**
Mahnung, gerichtliche Betreibung und Zwangsvollstreckung
- **Mietangelegenheiten**
Gestaltung von Mietverträgen und Pachtverträgen, Räumungsverfahren, Gerichtliche Aufkündigung
- **Erbrecht**
Testamentsgestaltung, schriftliche Abhandlungspflege im Todesfall, Pflichtteilsansprüche (insbesondere Beratung wegen Erbrecht neu)
- **Vertretung bei Verkehrsunfällen**
Durchsetzung von Schmerzensgeldansprüchen und Geltendmachung von Unfallschäden
- **Vertragsgestaltungen aller Art**
Liegenschaftsverträge aller Art wie Kauf-, Wohnungs-, Eigentums- und Schenkungsverträge
- **Verwaltungsverfahren /-strafrecht**
Übertretungen nach der Straßenverkehrsordnung, Führerscheinentzugsverfahren etc.

www.facebook.com/anwaelte.cc



Fotos: Foto Sandra